

Abhandlungen
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
XXXII. Band, 3. Abhandlung

Bruchstücke einer neuen Fassung
des Eckenliedes (A)

herausgegeben

von

C. von Kraus

Teil I

Vorgetragen am 15. Mai 1926

München 1926

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des Verlags R. Oldenbourg München

Abhandlungen

der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische und historische Klasse

XXVII. Band, 3. Abhandlung

Bruchstücke einer neuen Fassung
des Eckenliedes (A)

herausgegeben

von

O. von Kraus

Teil I

Vorgetragen am 12. Mai 1926

München 1926

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

in Kommission des Verlags R. Oldenbourg München

Bruchstücke einer neuen Fassung des Eckenliedes (A).

Teil I.

I. Beschreibung von A.

Der wertvolle Fund, der im folgenden bekannt gemacht wird, stammt aus dem Archiv des Evangelisch-Lutherischen Dekanats in Ansbach und wurde von Herrn Dekan Friedrich Lindner, Pfarrer von St. Johannes, dem Herrn Kollegen Saran zur Bestimmung und Veröffentlichung zugesandt.¹⁾ Saran erkannte, daß die Strophen dem Eckenliede angehören und vermittelte, daß der Finder sie mir zur Publikation durch geraume Zeit an die Münchener Staatsbibliothek überschickte, wo Herr Kollege Leidinger die Ablösung von dem Einbanddeckel, dessen Hülle das Blatt bildete, mit gewohnter Hilfsbereitschaft und Umsicht besorgte. Allen drei Herren sei auch an dieser Stelle mein verbindlichster Dank ausgesprochen. Ebenso bin ich der Staatsbibliothek in Berlin und der Landesbibliothek in Wolfenbüttel für die Übersendung der weiter unten zu besprechenden Bruchstücke zu großem Dank verpflichtet.

Das Pergamentdoppelblatt, das ich nach seinem Fundorte Ansbach mit A bezeichne, war auf jeder Seite doppelspaltig beschrieben, doch fehlt von der Vorderseite des ersten Blattes die rechte, und entsprechend von der Rückseite dieses Blattes die linke Spalte, die durch Beschneiden verloren gegangen sind. Jede Spalte enthält 44 Zeilen, die durch wag- und senkrechte Liniierung in gleichmäßige Reihen gebracht sind. Die 13 Verse der Strophe sind, außer im Anfang wegen der großen Initiale, abgesetzt, Strophe 1 wird mit einer besonders schönen über 10 Zeilen sich erstreckenden Initiale (E) ausgezeichnet, die neben buntfärbigen Arabesken einen Mann mit einer Handorgel zeigt. Die übrigen Strophenanfänge sind durch kleinere, über zwei Zeilen reichende Initialen, abwechselnd blau und rot, gekennzeichnet. Versen verzeichnet der unten folgende Abdruck, der auch bezüglich der Reimpunkte, der Abkürzungen, der Verteilung von *f* und *s* sowie von *r* und *z* und schließlich der Wahl von Majuskel oder Minuskel am Verseingang diplomatisch getreu ist.

Das Format des unbeschnittenen Rückblattes ist 36.5×31.5 cm. Die Vertikallinien jeder Spalte stehen 8.5 cm von einander ab. Neben der linken äußeren Vertikallinie befindet sich im Abstand von 0.5 cm eine parallele innere: zwischen diesen sind die Majuskeln der Eingangsbuchstaben von v. 2—13 geschrieben. Eine Lagenzählung ist nirgends zu sehen.

¹⁾ Auf meine Bitte, nach weiteren Blättern der Handschrift Umschau zu halten, teilte mir Herr Dekan Lindner in zuvorkommender Weise mit, daß die alte Registratur umgeräumt werden solle, daß er aber nicht glaube, daß noch etwas zum Vorschein komme, da, soweit er die Bestände kenne, sonst keine alten Handschriften zum Binden verwendet worden seien.

Unser Blatt diene zur Verstärkung des Umschlags für ein Rechenbuch. Auf der Vorderseite des Rückblattes steht am oberen Rande (*Sch*)uldbuch von ao 1641—1650; rechts unten das. steht *Rep. Font (?) lit. G fortlaufende No. 63*; 63 ist durchstrichen und daneben 2 gesetzt; links unten steht 24; zwischen beiden Schriftspalten unten ist in roter Schrift (stempelartig) *No. 95* geschrieben, darunter schwarz *Fach 9* (9 durchstrichen und dafür 10 darüber geschrieben); links davon *lit. J. Nr. 13*.

Über die Herkunft des Bruchstückes vermochte Herr Dekan Lindner keine weiteren Angaben zu machen.

Dank der Regelmäßigkeit, mit der auf jeder Spalte 44 Zeilen untergebracht sind, ist es leicht festzustellen, wieviel Strophen auf den beiden weggeschnittenen Spalten gestanden haben. Es fehlen nach Str. 3,13 genau 88 Verse, d. i. 6 volle Strophen und 10 Zeilen einer siebenten Strophe. Damit stimmt, daß der Anfang des nach der Lücke Erhaltenen die Verse 11—13 einer Strophe enthält. Die Lücke umfaßt also die Strophen 4. 5. 6. 7. 8. 9 sowie den größeren Teil von Strophe 10.

Weniger sicher ist leider die Bestimmung des Ausmaßes der zweiten, größeren Lücke, die zwischen dem Vorder- und Rückblatt klafft. Zu einem glatten Ergebnis kommt man bei der Annahme, daß hier zwei Doppelblätter, also 16 Spalten, verloren gegangen sind. Dann würden fehlen Str. 14,3—13 (= 11 Zeilen) + Str. *15—*67 (= 689 Zeilen) + Strophe 68,*1—4 (= 4 Zeilen), somit im ganzen genau 704 Zeilen (= 44 Zeilen $\times$ 16 Spalten), und tatsächlich beginnt die Seite nach der Lücke mit einem fünften Verse. Wollte man dagegen nur ein Doppelblatt als Verlust ansetzen, so wären 352 Zeilen verloren gegangen. Wenn man hievon die verlorenen 11 Zeilen der Str. 14 und die verlorenen 4 Zeilen der Strophe nach der Lücke abzieht, so verbleiben 337 Verse, d. i. 25 Strophen und 12 Verse, während man eine bestimmte Anzahl voller Strophen ohne Überschuß einzelner Verse erwarten müßte. Auch die an sich wenig wahrscheinliche Annahme, daß kein Doppelblatt, sondern nur ein einfaches Blatt fehlt, ergibt kein glattes Resultat. Denn dann wären 176 Zeilen verloren gegangen, von denen wiederum 15 für die beiden teilweise erhaltenen Strophen abzuziehen wären, sodaß 161 Zeilen verblieben, d. i. 12 ganze Strophen und 5 Zeilen, statt eines Vielfachen lauter ganzer Strophen.

Somit ist die Annahme einer Lücke im Ausmaße zweier Doppelblätter vom rechnerischen Standpunkt am wahrscheinlichsten, und die Verse 5—13 unmittelbar nach der Lücke gehörten also der Str. 68 unseres Bruchstückes an; diese Strophe ist = L 55 und d 59 (in Wirklichkeit 51, da v. d. Hagen die eingeschobenen Strophen aus a mitgezählt hat)¹⁾; in a fehlt sie, aber der unmittelbar folgenden des Bruchstücks entspricht a 46. Die neue Fassung wäre also die längste aller bekannten, wie sie ja auch tatsächlich als Str. 12. 13. 14 drei Strophen bringt, die bisher unbekannt waren. Aber mehr als eine

¹⁾ L meint die handschriftliche Fassung, abgedruckt (und hienach im folgenden zitiert) von Seppen von Epishusen unter dem Titel 'Eggen-Liet das ist Der Wallere' 1832; sog. kritische Ausgabe von Zupitza im Deutschen Heldenbuch V, Berlin 1870. — d bezeichnet die Fassung im Dresdener Heldenbuch, bei v. d. Hagen und Büsching, Deutsche Gedichte des Mittelalters III, Der Helden Buch II, Berlin 1825. — a endlich bezieht sich auf die Druckfassung u. z. auf 'Ecken außart. Augsburg 1491' hsg. von Schorbach (Seltene Drucke in Nachbildungen III), Leipzig 1897. — Von s, 'Ecken Auszfart nach dem alten Straszburger Drucke von MDLIX' hsg. von Schade, Hannover 1854, kann bei der großen Übereinstimmung mit a in Zahl und Reihung der Strophen meist abgesehen werden.

gewisse Wahrscheinlichkeit darf die ganze Annahme nicht beanspruchen. Denn sie setzt voraus, daß das Bruchstück jede Strophe der Lücke mit all ihren 13 Versen überliefert hätte. Was aber erhalten ist, zeigt einmal den Verlust eines Verses (v. 6 der Strophe, die L 61 entspricht), ein andermal den dreier (L 60, 11—13). Und jenen 3 Plusstrophen stehen 2 Minusstrophen gegenüber (Str. 10 des Bruchstücks ist = L 12, d 12), falls letztere nicht später in der Lücke gestanden haben. Wollte man nur ein Doppelblatt als verloren ansetzen, dann würden die Verse 5—13 unmittelbar nach der Lücke zur 41. Strophe gehören, sodaß die neue Fassung hinter L (55) und d (51), sowie auch hinter a (wo die nächste die 46. Strophe ist) an Umfang zurückstände. Aber da unser Bruchstück wiederholt Strophen bringt, die in L fehlen und nur in d (8. 67. 71. 74) und a (5. 49. 51. 52. 1. 2) erhalten sind, so darf man eher annehmen, daß es mehr Strophen enthielt als L, denn das Gegenteil, und so zähle ich die Strophe nach der Lücke als 68. Strophe. Das Bruchstück bringt uns also Str. 1—3; 10, v. 11—13; 11; 12; 13; 14, v. 1. 2; 68, v. 5—13; 69—81; 82, v. 1. 2, das sind im Ganzen 19 volle Strophen und 4 Teilstücke von solchen.

Wenn auch die Seiten, die im folgenden behandelt werden sollen, bisher gänzlich unbekannt waren, so ist es doch nicht die Handschrift, der sie entstammen. Denn wir besitzen verschiedene Blätter einer äußerlich prachtvollen, mit großer Pergamentverschwendung geschriebenen Handschrift, die Bruchstücke der Virginal und des Ortnit enthalten und denen allein wir außerdem unsere Kenntnis des Wolfdietrich C verdanken. Aus der Virginal kommen folgende Blätter in betracht:

B¹ zuletzt gedruckt in v. d. Hagens Heldenbuch vom Jahre 1855, I, p. LV—LVII (verschollen);

B² in der Berliner Staatsbibliothek (Ms. Germ. Fol. 745);

B³ in der Wolfenbüttler Landesbibliothek (Nov. A. 6), bekannt gemacht von Heinemann Zs. 32, 81 ff.¹⁾

Aus dem Ortnit und Wolfdietrich die mit C bezeichneten Bruchstücke, bestehend aus Blättern, die von v. d. Hagen a. a. O. S. 155—166 gedruckt sind und jetzt in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrt werden (Ms. Germ. Fol. 844). Hinzu kommen ferner die von Heinemann, Zs. 32, 74 ff. bekanntgemachten Wolfenbüttler Bruchstücke (Nov. A. 6)²⁾.

Daß all diese Bruchstücke einer Handschrift entstammen, haben schon Jänicke und (für die Virginal) Zupitza erkannt.

Meine Vermutung, daß das Eckenfragment gleichfalls zu dieser Handschrift gehört habe, hat sich mir durch die Betrachtung der Berliner und Wolfenbüttler Fragmente bestätigt.

Schon äußerlich tritt die Zusammengehörigkeit zu tage. Das Format war das gleiche, alle Bruchstücke enthalten zwei Spalten auf jeder Seite, die Spalte zu 44 Zeilen im E(cke)

¹⁾ vgl. Zupitza, D. Heldenbuch V, p. VII s.

²⁾ vgl. Amelung, D. Heldenbuch III, p. Vs. XI s.; Jänicke das. IV, S. 323. — Den Berliner Fragmenten des Ortnit und Wolfdietrich ist eine Abschrift Scherers beigegeben, die III 30, 3—36, 1 umfaßt und die in Wolfenbüttel gefundene rechte Hälfte der Verse als 'verschollen' bezeichnet: später sind sie wieder aufgetaucht und von Heinemann a. a. O. S. 76 f. veröffentlicht. Die ergänzende linke Hälfte befindet sich in Berlin (Ms. Germ. Fol. 844).

und im O(rtnit), zu 43 bezw. 44 im W(olfdietrich), zu 46 bezw. 47 in der V(irginal). Die Initialen erstrecken sich stets über zwei Zeilen und sind in E und O abwechselnd rot und blau, in V und W durchaus rot. Rote Kapitelüberschriften hat E (*Disz ist her Eken strit mit dem perner*), V (*Hie hebet dez b^sners strit an. als er mit dez heidens mannē streit*) und W (*Wie wolff dīterich nach dem strite uz der [!] lande fur; ... eiser otniden und Hie nam wolff dīterich keiser otnides frauwen*)¹).

Auch der Schreibgebrauch ist in allem Wesentlichen identisch²).

Aus dem Vokalismus merke ich an: Keine Diphthongierung (außer den paar Fällen in W, s. u. S. 9 Anm. 1), sondern *i* für *ī*; *u* für *ū*; *u* für *iu*; *ei* für *eī*; *au* für *ou*; *o* für *œ*; *e* für *æ*; *ū*, *u* für *uo* und *üe*; *eu* für *öi*. — Einzelnes: stets *gein* (*geyn*) für *gegen*; stets *zu*, auch als Präposition; fast stets *begunde*, *kunde* (nur E 72, 13 und O 311 *konde*); stets *wol*; fast stets *sol* (nur E einmal *du salt*, W einmal *sal*, dazu W VIII 1. 10. 12); fast stets *kam(en)*, *quam(en)*, nur E einmal *kom*. Bemerkenswert *heub(elt)*, *heupt*, *beteubet* in EO (in VW kommen solche Worte nicht vor).

Konsonantismus: Das Verhalten zur Lautverschiebung ist durchaus das gleiche, nur die Schreibungen (oder ihre Häufigkeit) differieren gelegentlich, s. u. — Der Unterschied von *-s* und *-z* ist fast durchaus gewahrt, aber *dez* schreiben EOW öfter (ebenso V 99. 100. 101 usw.), *waz* ('erat') EOW, sonst noch *gra(s)z* 2, *rosz* 2, *kosz* E, *alz* (= *als*) EO, *glaz*: *graz* O, *rosz*, *frundiz* und *-loz* (= *lös*) W; umgekehrt *ers* (für *erz*) E, *fries*, *ichs*, *mohtes* V. — Ausl. *h* ist stets erhalten: *nach* EVW, *gach* EVO, *floch*, *hoch* W. Für die dentale Spirans *z* erscheint im Inlaut weitaus überwiegend *-fz-*, sowohl nach Kürze (*wifzen*, *efzen* usw.), wie nach Länge (*fafzen*, *grofzen*, *bifzet* usw.); selten *-zz-* (*flizziclichin* W, *lazzen* O), selten *ff* (*meffen* E), selten und nur in V *-z-* (*lazen*, *groze*); eben so selten ist *-fz-* für *-ss-* (*rofzen* V, *kufzen* O). Im Auslaut finden sich *fz*, *z*, wobei ersteres seltener ist. — Im Anlaut fast stets *k*; Ausnahmen nur *creften*, *copian* in E, *clagen*, *cristen* in V, *cleine*, *erclang* in O, *christen* und *crist* in W. — Einzelnes: stets *wie* (für *swie*) EV, *waz* OW, *wer* O, *war* W; epithetisches *-t* in (*n*)*irgent* EV, *niemant*, *ietzunt* O; *wann* 'denn, außer' in EO; daneben *wannt* O, *wan* VW.

Formenlehre: Verbum: die Infinitive endigen stets auf *-en*, niemals auf *-e*; stets *ist*, außer W, wo keine Form belegt; 2. Sing. Präs. und Prät. (schwach) stets auf *-st*, nie auf bloßes *-s* (in V fehlen Beispiele); 2. Plur. Präs. auf *-nt* in EOW (daneben *wollet* W), ebenso auch in V (100. 102. 113. 115). — Artikel und Pronomina: Dat. Sing. *eime*, *eim* EOW (V 106. 116); *sime* EOW; *mine*, *dime*, *irme* O; *die* (= *diu*) EO VW; stets *er* (nie *he*, *her*); Dat. Plur. *uch* (nie *iu*, *u*); Possessivum *ir* flektiert: *iren* E, *irs* V, *irme* O (ohne Beispiel W).

Gegenüber diesen grundlegenden Übereinstimmungen machen sich aber auch Verschiedenheiten des Schreibgebrauches bemerkbar.

Besonders deutlich in W, gegenüber EVO. Im Vokalismus: alle Teile schreiben zwar *u* (nicht *v*) im Innern sowie im Auslaut für vokalisches *u*; aber im Anlaut erscheint *u* bei *uch* in E stets, in VW überwiegend, in O gleich oft wie *vch*; EO kennen *u* noch in *uber* und *uff*, V überhaupt nicht, dagegen schreibt W *under*, *uns*, *uwir*, *uff*, *ungemach*, *umb*, *ubir*, *uz*, *urlaup*, hat also mehr *u* als *v* (19 gegen 14). — V hat nur 2 *y* (*leye*, *nyder*; dazu V 96 *nyten*, 97 *ysen*, 101 *nyder*), O nur 6 (*by*, *elyas*, neben *bi*, *clias*, dazu noch *elyas* 305, (*n*)*yimmer* 309), E je einmal *by*, *sy*, *fry*, *zyten*, *ysen*, *nymme* und zweimal *yimmer*; viel häufiger ist *y* in W, wo *sy* (7), *by* (2), *yimmer*, *hymel* (2), *syme*, *stryt* (2), *wyt*, *zyden*, *nyder* (3), *myn*, *pyn*, *yn*, *syn* (8), *synt*, *ysen*, *wygen*, *myede* (= *mite*) geschrieben wird und selbst *ey* (st. *ei*) erscheint in

¹) Dagegen sind die Anfangsbuchstaben der Verse zwar in O und W rot gestrichelt, nicht aber in V; daß dies nichts beweist, zeigt das sicherlich von einer Hand geschriebene Fragment des Eckenliedes, das die Strichelung auf der ersten Seite hat, auf den folgenden nicht. Kapitelzeichen kennt nur W (zweimal).

²) Die folgenden Darlegungen gründen sich auf E, auf die Bruchstücke B² von V, sowie auf alles, was von O und W unter Ms. Germ. Fol. 844 in Berlin aufbewahrt ist außer W II 1–22. Doch sind, wo es darauf ankommt, sämtliche Reste berücksichtigt. In diesen Fällen steht die Strophenzahl neben der Sigle O bezw. W und V.

geyn, eynem, eyne (2), *gemeynen, reyne* (2), *meyster, heyden* (6), *eygen*¹⁾. — EVO haben in den Endungen stets *-e*, also *-em, -en, -er, -es, -ez* (s. *alliez* O 309!), dagegen W schreibt neben *e* massenhaft *i* (ich zähle 54 Fälle); auch *dugint, dusint, gelobite* und *iz* haben nur in W ein *i*²⁾. Ebenso wechselt nur W zwischen *er-* und *ir-*, *ver-* und *vir-*, während EVO nur die Präfixe mit *e* kennen³⁾. — W schreibt fast niemals *ie* für *i* (nur *viel, getriebe, myede* = *mite*; dazu *bie* 16), dagegen oft *i* für *ie* (*diterich, dinst, krichin* usw., 17 mal), in E überwiegt umgekehrt die Schreibung *ie* für *i* (*sieder, nieder, riese* usw.) mit 18 Beispielen weitaus die von *i* für *ie* (*dinst, ving, ging, virde*, 7 mal), ähnlich in O (12 *ie* für *i*, nur 5 *i* für *ie*), während V *i* und *ie* genauer sondert: je ein *viel* (= *vil*) und *nirgent* (dazu V 100 *diesem*; 104 *itzünd*, 108 *gevil*: *kil*). — Nur W hat einmal *i* für Umlauts-*e* (*hirten*). — *do* = *da* schreiben EO stets, W hat daneben zweimal *da*⁴⁾. — Nur O und W verdoppeln *e* in *ee* (O), vgl. W *schree: snee* (W VIII 12 *ee*).

Auch bez. des Konsonantismus ist der Schreibgebrauch, namentlich von W, in manchen Punkten verschieden. Besonders auffallend ist es, daß W im In- und Auslaut stets *cht* schreibt (*gedichte, vechten, icht* usw.), während E stets, O und V mit einer Ausnahme (*richten* O; *wicht* V 106), *ht* bieten (*reht, braht, iht* usw.). — Gemeinsam ist allen Teilen das Schwanken zwischen *d* und *t*, sowohl im Anlaut (*gedan— getan, dan — tan* 'Wald', *druchte — truckte, dot — tot* usw.) wie im Inlaut nach Vokal (*rident — riten, noden — noten, blude — mutir* usw.) und nach *l* (*schilde — schilte, schelden, engelden — behaltent, wolde — wolte*). Ebenso ist *rt* gemeinsam (*kerte, swerten, verte, gerte, geferte, borte, harte, furte, werten*: nur in V einmal, wohl aus der Vorlage, *hordes* = *hurtes*). Aber während E und O nur *tegen* schreiben (5 bezw. 2), hat W nur *degin* (7). — Alle Teile zeigen vor *r* und vor *u* stets die Schreibung *f*, nie *v* (*frawen, fry, fragent, freuden, fro, fries, frunt* usw.; *furst, furet, fünde, für, fuste* usw.); ebenso vor *l* (*fluszet, flehte, fluszen, flugin, gefloszen* usw.). Aber E⁵⁾ kennt vor sonstigem Vokal, außer *u*, fast kein *f* (nur *enfant* 2, *gefangen* 1) und gar kein *u*, V nur 2 *u* (in *vmuerzaget*) und nur wenige *f* im absoluten Anlaut (*ferre, faste, fert, faut*; dazu *faste* 97, *feste* 99, *finden* 100); im Anlaut des zweiten Kompositionsteiles ähnlich oft (*vnferre, geferte, enfohte, manigfalt*; dazu *erfar* 100, *gefolgen* 113), O schreibt nur selten *u* (*uil*; dazu *vmuerzagtem* 185, *beuelh* 296), aber öfter *f* sowohl im absoluten Anlaut (*feste* 4 mal, *feszel, ferte* 4 mal, *fart, ferre* 2 mal, *falsches*; vgl. *fant* 318) wie im Silbenanlaut (*befalhe, sturmfan, vmbfangen*; dazu *sturmfan* noch 296, 305, *gefolget* 298). Dagegen hat W neben den *f* (*fant, ferre*; dazu *farwin* VIII 3, *ferte* 7. 10. 17, *festin* 7. 11, *fart* 21, *befolt* 3, *befoln* 21) mehrfache *u* (*uallen, uon* 2 mal, *uil, uer-, beual*; dazu *vmuerzagten* VIII 3, *uil* 10. 12). — V und O haben nach *l* einfaches *f* (*geholfen, helfe* 5 mal, *hilf, hilfet, helfen* 3 mal), W dagegen auch doppeltes *ff* (*eilff* 5 mal, *Wolff* 5 mal, *helffe* 2 mal); ferner schreiben EOW im Auslaut nach Vokal fast ausnahmslos *ff* (*greiff, rieff, tieff, uff* usw.), V dagegen öfter auch *f* (*dief, schuf, vf* sehr oft). — Während E und O *pf* schreiben (*pflagen, pfant, pforten, scharpf, gepflag* 3 mal, *pflegen*), steht in W *ph* (*phlegin; enphing* VIII 13 zweimal, *phat* 22), ja *p* (*porten, portenere* VIII 8). — Im absoluten Anlaut steht in allen Teilen *z* (*zu, zwene, zinse* usw.), aber im Inlaut und Auslaut nach Konsonant haben EV neben *z* nur *tz* (*stoltzen, gantz*⁵⁾ usw.), O hat einmal *cz* (*ergeczen* 318), W dagegen oft (*gancz: strancz; hiczen* III 33, *ergeczen* VIII 18, *stolzzer* 19, *ganczer* 22, *aczig*; sonst noch *dicsz* und *swicin* III 33). Auch der Anlaut zweiter Kompositionsteile erscheint in OV als *tz* (*ertzeuget, ietzunt*), in W dagegen als *cz* (*alczumale*). — Dagegen kennen wieder E und W ausschließlich *nit*⁶⁾, während V und O daneben *nicht* schreiben.

Aus der Formenlehre ist nur anzumerken, daß EVO für alle Kasus, Genera und Numeri fast stets *sie* schreiben (nur V 101 *si*), während W neben *sie* dreimal *si* (dazu VIII 13) und 7 mal *sy* bietet. Nur in W hat das Prät. von *mügen* einmal *a* (*machtin*).

Die großen Übereinstimmungen des Schreibgebrauches deuten darauf hin, daß alle Teile aus einer Schreibstube hervorgegangen sind und erweisen mit der Gleichheit in der

¹⁾ Dazu noch viele Beispiele in W II und W VIII.

²⁾ Dagegen schreiben alle *i* in *manig(e), vnmuszig, schuldig, kunig*.

³⁾ *ge-, be-, ent-* und die Negationspartikel *en-* kommen nur mit *e* vor; O hat einmal *zusprang*, W einmal *zurklobin*.

⁴⁾ *wo* O (auch O 305) sowie V 104 und *wonte* = *wänte* (W). — V 100 (2); 101. 102 (2). 104. 108. 113 kennt *da*.

⁵⁾ Daneben E einmal *gant*.

⁶⁾ Dafür hat W *aczig* = *ahzic*.

äußeren Ausstattung, daß sämtliche Blätter tatsächlich aus ein- und derselben Handschrift stammen. Vorausnehmend sei noch bemerkt, daß das Eckenfragment sich am nächsten zu dem im Dresdener Heldenbuch überlieferten Text stellt, und daß der Ortnit unserer Bruchstücke nach Amelung (a. a. O. III, p. XI s.) den gemeinen Text repräsentiert, dem wiederum das Dresdener Heldenbuch nahe verwandt ist. Da nun unsere Fragmente aus einem Ortnit, Wolfdietrich, Ecke und aus der Virginal stammen, und das Dresdener Heldenbuch an erster und zweiter Stelle Ortnit und Wolfdietrich, an dritter Ecke und an zehnter Dietrich und seine Gesellen (d. i. eine Fassung der Virginal) überliefert¹⁾, so wird man in der zertrümmerten Handschrift einen Vorläufer des Dresdener Heldenbuches sehen dürfen, der um etwa 1300 entstanden ist²⁾.

Anderseits deuten die oben aufgedeckten Verschiedenheiten des Schreibgebrauches darauf hin, daß an der Herstellung des zweifelsohne sehr umfangreichen Codex mehrere Hände gearbeitet haben. In der Tat zeigen auch die Schriftzüge starke Verschiedenheit. Am stärksten weichen die im Wolfdietrich von allen übrigen ab. Aber auch die Virginal stammt von anderer Hand als Ecke und Ortnit. Für diese letzteren könnte man zur Not ein- und denselben Schreiber annehmen, der aber im Ortnit viel grober, kräftiger und mit weniger Sorgfalt und Ruhe gearbeitet hätte als im Ecke.

Bevor der Dialekt des alten Heldenbuches bestimmt wird, sind noch einige sonstige vereinzelt vorkommende mundartliche Schreibungen zu erwähnen.

Vokalismus: gelegentliches *o* für *u* in V (*hordes* = *hurtes*; *ir mögt* und noch 4 mal), in O (*son, sonne, mont, mogen, konig*, Präs. *ich forht* und noch 8 mal) und in W (*wordin, vor* = *für, zurklobin?*). — Analogisches *e* aus dem Plural in O (*ich enbrech, nemen, rech; beuelh* 296) und in W (*beuel ich*). — *ir wöllet* V, *er wolle, si wollent* O, *ir wollit* VW. — *-e* im starken Präteritum in E (*bande, schiede*) und in O (*er befalhe*). — *u* in *wuste* E und *zwischen* E. — *faut* in V (aber *voget* 2 in E). — *-e* erhalten in *ime* E, *weren* V, *here: mere* O. — *wayt* (= *wät*) W III 39. — Während VW nur *er-* als Präfix kennen (W (*daneben ir-*), hat E nur einmal *-er*, sonst aber *her-* (7 mal), welch letzteres O nur einmal bietet (*herlagen* 311).

Konsonantismus: *enfohte* 'timebat' V; *genung* = *genuoc* und *geleuken* 'leugnen' O; *manich* und seine Formen öfter, *düt* neben *diez* und *kümer* (V daneben auch *kumber*) W; *h* fehlt in *beuel* und *aczig* (W) sowie in *befoln* W VIII 21 und in *drusseszin* das. 20.

Formenlehre: Verbum: *sullen wir* W; *ich leben, nemen* O; Ind. Prät. *hede* E (4), O (1), *hette* V (1), *hatte* O (1) und W (2), *hete* W (1), *het* E (1), V (2); Ind. Präs. *sie verbrennen* O 309. — Nomen: Plural *kinde* W; *groszen* 'magno' O; *alle lant* (2) E. — Pronomen: Nom. Sing. Fem. *mine, syne* OW; *in die* (= *der*) *hant* O.

Wortschatz: *swerde* (= *swære*) W VIII 7. 14 (einmal: *mere*!).

Aus alledem ergibt sich, daß die Schreiber entweder dem ostfränkischen oder dem rheinfränkischen Gebiet angehörten. Ich möchte mich, da Infinitive ohne *n* nicht vorkommen und das Schwanken zwischen *d* und *t* allen Bruchstücken gemeinsam ist, für das Rheinfränkische entscheiden, wozu auch die Prothese des *h* im Präfix *er-* (EO) stimmt: ostfränkische Schreiber bevorzugen *der-*³⁾. Die durch schriftsprachliche Einwirkung stark

¹⁾ meine Zählung nach den Feststellungen Zarnckes Germ. I, 54. 60. Daß die Hs. aus zwei, vielleicht drei selbständig angefertigten Partien besteht, verschlägt hier nichts, da ja, wie Zarneke gezeigt hat, diese Zusammenfügung mit der Entstehung eng zusammenhängt.

²⁾ wie ja auch Edward Schröder aus dem großen Format der Virginalbruchstücke E sicherlich mit Recht geschlossen hat, daß sie die Reste eines ganzen 'Heldenbuches' darstellen, Zs. 54. 114.

³⁾ Belege für *her-* bei Garke, Prothese und Aphärese, QF. 69, S. 87. 93—95; Weinhold, AGr. § 230; BGr. § 190 (nur aus dem Ring!); Mhd. Gr.² § 243; Meier, Jolande p. XLVII; Kraus, Georg p. XXII

gemäßigte Schreibweise zeigt nahe Verwandtschaft mit der Hs. p des Renner, die Ehrismann IV, 129 ff. nach Südrheinfranken setzt sowie mit den, nach Ehrismann Beitr. 22, 337 gleichfalls rheinfränkischen, Bruchstücken des Blanschandin¹⁾.

Ich lasse nunmehr einen buchstabengetreuen Abdruck des neuen Fundes folgen.

(aus der nordrheinfränkischen Handschrift B); Leitzmann, Beitr. 13, 255 (aus dem Kolmarer Winsbeken und der Winsbekin, die nach L. 'aus einer ostfrk. Vorlage in einen anderen frk. Dialekt, jedenfalls den rhfrk., umgesetzt' sind); Göttw. Trojanerkrieg hsg. von Koppitz v. 14907. Dieses *h* dürfte im Sandhi aus falscher Silbentrennung entstanden sein in Fällen wie *ich erwacht, sich erbarmen, mich erslahen*, vgl. *dech-ein* > *de-hein*, also ähnlich wie *der-* für *er-* nach Ehrismann Beitr. 22, 259 (und *den-* für *en-*, das Ehrismann, Renner IV 131 aus der Hs. p anmerkt).

¹⁾ Einige Spuren deuten auf eine baierisch-österreichische Vorlage: *perner* (rot) und *kom* in E; *pyn* ('sum'), *keusche*, *neyde*: *gesmeyde* in W; dazu *frein* (= *vrien*), *beleiben* und *Bie* (= *Wie*) in W II sowie *eilte* in W VIII.

II. Abdruck von A.

1 (L 1, d 1, a 1)

E Dīz ist her Eken [1^{ra}]
 ftrit mit dem perner
 z waz ein lant hiez
 copian. Alz wir ez
 an den bûchen han.
 Hie vor in heidenifch
 en zÿten. Sieder ift
 ez kollen worden
 5 genant. Vnd ift
 manigē wol erkāt.

In allen landen witen

Dar inne faſzen recken vil

Durch iren vber mute

Pflagen ſie frites vil

10 Vnd reiner frauwen gute

Beide her ecke vnd her ebentrot

Durch ſchoner frauwen willen

Slugen ſie manigen helt zu tot

2 (L 2, d 2, a 2)

Die helde faſzen in eim ſal
 ſie retten wunder ane zal

Welcher der künſte were

Der eine der hiez her vaſolt

5 Dem waren ſchone frauwen holt

Daz ander ſin bruder ecke

Der dritte der wilde ebentrot

Sie retten alle gelich

1, 1. Die Überschrift ganz in Rot, die große Initiale vorwiegend rot, verziert mit Blau, Grün, Braun.
 Die Anfangsbuchstaben der Verse auf dem ganzen Vorderblatte rot gestrichelt.

2, 1. Initiale blau.

- Daz vff erden nit kûner were
 10 Dañ vō bern her diethrich.
 Der wer ein furst uber alle lant
 Vnd auch mit witzten kûne
 Vnd sin man her hiltebrant

3 (L 3, d 3)

- E**z waz her ecken also leit
 Daz man den berner so gemeit
 Lobte vor in allem
 Er sprach. wie ist den luten nu geschehen
 5 Nu hat man doch von mir gesehen
 Manigen nieder vallen.
 Durch harnaf dot vseret gar
 Man sol die rede herwinden.
 Nach im herstrich ich alle lant
 10 Ich muß den berner vinden.
 Ich sten im striteclichen by
 Er tû mich danne lebens ane
 Ich mache in lobes frÿ

*

*

*

10 (L 12, d 12)

- Er slug den man vnd auch daz wip
 Vff eime grunen plane
 Do erwerte er sinen lip.

[1^{vb}]

11 (d 8, a 4)

- D**er daz uff vff den berner saget
 Daz er her grinen vnd die magt
 Beide schlafende fluge
 Der dut im vnreht vnd gewalt
 5 In aspergan do lit ein walt
 Do inne ein anger grune
 Do spurt er grinen vnd die magt
 Dez morgens in dem tauwe
 Do leit er angeft vnd not
 10 Von einer starken frauwen
 Vō grofzen flegen herwacht her grin
 Er slug sie alle beide dot vnd frift
 Vnd frift daz leben sin.

3, 1. *Initiale rot.*

3. allem!

13. lobes] o ganz deutlich!

10, 10. erwerte!

11, 1. *Initiale blau.* uff vff!

4. dut] d durch Wurmfratz zerstört.

5. aspergan] a un-

sicher, n am Schluß könnte auch u sein.

12 f. vnd frift doppelt!

12

12

Daz er sie flafende nit enfant
 Von berne der mere wigant
 Daz wizent ficherlich
 Sinen dinft bot er im an
 5 Grinen dem vngefugen man.
 Daz det der helt her diethrich
 Sinen dinft er im v^swarf
 Der rief mit der ftangen
 Sprach ich fin nit bedarff
 10 Her hiltbrant ift gefangen
 Mit armen sie in vmbgreiff
 Sie duchte in also fere
 Daz im fin varwe gar v^sbleich.

13

Wie hiltbrant ein tegen waz
 sie warff in nieder in daz grafz
 Daz kom von iren kreften.
 Er ftunt vor ir in kranker were
 5 Sie waz mit ftrite gein im ein her
 Doch müft er fich beheften.
 Mit beiden armen sie in ving
 Den ftoltzen tegen werden
 Daz daz rode blut von im ging
 10 Sie truckte in vff die erden.
 Do herdiethrich daz erfach
 Er flug ir daz heubt abe
 Vnd meret im felber vngemach.

14

Do grin fin fwefter fach liegen tot
 erft braht er in grofze not

*

*

68 (L 55, d 59)

5 Do vant er einen wunden man
 Der hede gar fweren harnesfch an
 Her ecke zu im gefprach
 Wer hat dich hie verhauwen.
 mir ift leit din vngemach
 10 Er begunde in ane fchauwen.
 Er fpach ez hat der berner gedan
 wann in allen diefen landen
 kan in ftrite in nieman beftan.

[2^{ra}]

12, 1. Keine Initiale! [sie] über der Zeile und nur f noch deutlich. 2. Nach Von drei unlesbare Buchstaben, der erste wohl d. 9. Sprach abgekürzt.

13, 1. Initiale rot.

14, 1. Initiale blau.

69 (L 56, d 60, a 46)

HEr ecke faz nied^s zu dem man
 Die wunden messen er began
 mit beiden finen handen.
 waffen er wieder sich selber rieff
 5 Nu gefach ich wunden nie so tieff
 Geflagen von mannes handen.
 Waz ich ftritens han gesehen
 In walde vnd vff gefilde
 So ist din helt nit blieben gantz
 10 Vnder helme vnd vnder schilde
 Kein swert daz nie vollenden mag
 Ich wene dich habe vshauwen
 Der wilde dunrflag

70 (L 57, d 61, a 47)

Mit noten sprach d^s wunde man
 mir hat der hagel nit getan.
 Zu leide an minem libe.
 Selb virde ich vō dem rine reit
 5 Ich kofz mir selb^s arbeit
 Durch willen schoner wibe
 Do wolt ich rum herwozben han
 wie fere ich dez engilte
 Mir wieder reit ein kuner man
 10 Der furt an sime schilte
 Ein lewen waz von golde rot
 D^s flug vnser viere
 Die di sint leider tot

71 (L 58, d 62, a 48)

Die di mag man imm^s klagen
 Ez enwaren doch nit zagen
 Sie werten sich nit lange
 Wanne ich auch der virde bin
 5 Min leben daz ist gar do hin
 Ez ist vmb mih ergangen
 Du mir der erden in den munt
 Durch die gottes ere
 Wān ich stirbe alfa zu stunt
 10 Vnd fragent mich nit mere
 Got der leit durch vns den tot
 Daz er dar an gedenke
 Vnd vns gebe sin himel brot.

[2^r]69, 1. *Initiale rot.*70, 1. *Initiale blau.*71, 1. *Initiale rot.*9. helt nit *nicht ganz sicher.*

72 (L 59, d 64, a 56)

Er sprach helt du salt dich nit schamen
 vnd sage mir den dinen namen
 Durch aller frauwen ere.
 wie du helt list genant
 5 Vnd du mir sine vart bekant
 So frage ich dich nit mere.
 Er sprach ich heisz von lune helfrich
 Vnd min bruder ludung der starke.
 Vnd von metze otwin
 10 Vnd hug von dennemarg
 Die di sint by mir erlagen
 Vnd solt ich leben lange
 Ich konde ir nymmer keinē v^sklagen.

73 (L 61, d 66)

Nu sage mir helt sehe du in iht bar
 Ja wir lugten alle dar
 Do het er vns beteubet
 Sin harnesch der waz aller gant
 5 Vnd waz licht vnd auch glantz
 Sin helm vns in die augen glaßt
 Den sieg musten wir v^sliesen
 Ich kunde in anders nirgent bar
 10 Wann an den augen kiesen.
 Do nam ich sin genote war
 Ich schauwet in an den augen
 Vnd anders nirgent bar

74 (L 60, d 65, a 50)

Nu sage mir helt an diese zit
 Do er mit uch hup den strit
 Wie hede ers an dem libe
 Der wunde zu dem riesen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Geboen von einem wibe
 Nach der lenge die er hat
 Darff sich nieman gein im genofzen
 wifzent sicher daz er ist
 10 manheit vol gestofzen

72, 1. *Initiale blau.*73, 1. *Initiale rot.*74, 1. *Initiale blau.*

6 fehlt ohne Lücke.

11—13 fehlen ohne Lücke.

75 (*d* 67, *a* 51)

Sage an tugenthafter man
 Hede er vor alter irgent gran
 Daz wult ich harte gern.
 Der wunde zu dem riesen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Ez ist der vogt von berne
 Wie fere mich sin hant vshauwen hat
 Sin lop daz wil ich pisen.
 Er ist vom heupt biz vff den grunt
 10 nit wann stahel vnd ysen.
 Dez fragens ich wol ymmer enbir
 Wann ich in hore nennen
 Zu hant so grufet mir

(*L* 61, 11—13)76 (*L* 62, *d* 68)

Alz her ecke die mere v^snam
 A Do fragte er den wunden man
 Waz furet er in dem schilde
 D^s wunde zu dem riesen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Alz do ist von bern der milte
 Durch got so schuhe den man
 Du darft nach im nit fragen.
 Wilze du tuft daz beste dar an
 10 Wil duz an in wagen.
 Laz den tegen han gemacht
 Anders dir geschicht von im
 Alz vns auch von ime geschach

77 (*a* 52, 1. 2)

(*L* 64, 3—7; *d* 69, 3—7;
a 54, 3—7)

Mer ecke von freuden vff gesprang
 Helt nu habe dir mere dang
 Ich trage auch daz do bilzet
 Ein gut swert in miner hant
 5 Daz er mir nymme wurde bekant
 Sit er sich mordes flizet
 So mir got ich riche dich
 Do bot er im die arme.
 Daz begunde her ecken
 10 So reht fere herbarmen.
 Zu im er balde nieder faz
 Er hede vil nach geweinet
 Siner freuden er gar vergaz

(*L* 65, 8—13; *d* 70, 8
 —13; *a* 55, 8—13)

75, 1. *Initiale rot.*76, 1. *Initiale blau.*77, 1. *Initiale rot.*

78 (d 71)

- Ach neina helt starck
 la dich herbarmen ein schones mark
 Daz du dort siehst gebunden
 Vil hohe an einer linden stan.
 5 Die lose vil tugenthafter man
 An diesen selben stunden.
 Ir herren sint herflagen
 Von dem edeln bernere
 Die muoz ich hute vnd ymm^s klagen.
 10 Stoltzer tegem mere.
 Slahe sie von dir in den dan
 laz sie eszen laup vnd graz
 wann ir bedarff hie nieman

[2^{ob}]

79 (L 66, d 72)

- D**ie du die slug er in den dan
 Daz virde liez er gebunden stan
 An eines baumes aste.
 Der wunde wieder uff gefach
 5 Vz grofzen noten er do sprach
 Ez hat mich manige rafte
 getragen mit den creften sin.
 Zwuschen kolle vnd fuire
 Sins glichen ich noch nie enfant
 10 In walhen noch in ftire.
 In swaben noch in beierlant
 Ez treit uch mit den kreften sin
 Helt dez sy min truwe din pfant

80 (L 61, 1—7; d 70, 1—7;
a 55, 1—7)

- E**r sprach din rofz sol hie bestan
 Du maht genesen kuner man
 D^s dinen verch wunden.
 Die dir der helt hat geflagen
 5 Die wil ich hute vnd ymmer klagen
 Do bat er in befunder
 nach dem berner in den tal
 An den selben stunden.
 Er sprach hie sitzent vff daz rofz
 10 Daz dort stet gebunden.
 Vnd rident ir im reht nach
 Ir hant in balde erilet
 wān im ist nirgent gach.

(L 64, 8—13; d 69, 8
—13; a 54, 8—13)

78, 1. Keine Initiale.

79, 1. Initiale blau.

80, 1. Initiale rot.

8. fuire] u oder n!

9. sitzent] t unsichtbar, war aber nach dem Raum vorhanden.

81 (L 68, d 73)

M Er ecke gedaht im tugentlam
zu hant bande er den wunden man

An den selben stunden.

Vilaup er zu im genam.

5 D^s vil wunder kûne man.

Da schiede er von dem wunden.

war er der lande kerte hin

Ecke der tegem rich

Den walt den lieff er hin zu tal

10 Daz wilzent sicherlichen.

nach dem berner in den tan

da von ecke der tegem kûne

grofzen schaden auch gewan.

82 (d 74)

M it noten lag der wunde man.
Do kam ein getwerk gegam.

*

*

*

81, 1. *Initiale blau.*82, 1. *Initiale rot.*

III. A und die sonstigen Überlieferungen.

Um die Grundlagen für eine Vergleichung der verschiedenen Fassungen zu geben, stelle ich, soweit **A** reicht und darüber hinaus bis zu einem Haltepunkt der Erzählung, die anderen Überlieferungen im Paralleldruck daneben: was mehr als eine von ihnen übereinstimmend bietet, ist in Antiquadruck gegeben, auch dann, wenn die Stellung der Worte abweicht oder der Vers an anderer Stelle der Strophe erscheint.

L

- 1 Ain lant das hief *sich* gripiar.
Das ich iv sag das ist war.
 Bi haidenfchen ziten.
Do wart verkeret sit das lant.
- 5 Dú *hobftat drin was köln* genant.
Des lobte man es witen.
 Swer das für aine luge hat.
 Der frag es wíse lúte.
Won es wol gefriben stat.
- 10 *Al/ ich ivch hie betúte.*
Dú stat dem rine nahe lit.
Vnd ist gar wol erbúwen.
Des ist ir name wit.
- 2 *Es safen held in ainem sal.*
Sie rettont wnder ane zal.
Von vferwelten rekken.
Der aine was sich her vafolt.
- 5 Dem warent schoene vrovwan holt.
Das ander was her egge.
Das dritte der wild eben rot.
Si retont al geliche.
Das nieman kuener waer ze not.
- 10 Den von bern her dietheriche.
Der waer ain helt ivber allú lant.
So waer mit listen kuene.
Der alte hilthebrant.
- 3 *Hern eggen dem was harte lait.*
Das man den berner vil gemait.
Do lobte vor in allen.
Er sprach wie ist den lúten gesehen.
- 5 Nu hat man doch von mir gesehen.
Vil mengen nider vallen.
Durch haernesich tot uerferet.
Ir móht der rede erwinden.
Nach im erstrich ich.
- 10 *Dú lant ich muos in vinden.*
Vnd striteclich im bigestán.
Er tuot mich líbe ane.
Ald sin lob muos zergan.

A

- 1 *Ez was ein lant hiez copian*
Alz wir ez an den búchen han.
Hie vor in heidenisfchen zýten.
Sieder ist ez kollen worden genant.
- 5 *Vnd ist manigen wol erkant.*
In allen landen witen
Dar inne safsen recken vil
Durch iren vber mute
Pflagen sie strites vil
- 10 *Vnd reiner frauwen gute*
Beide her ecke vnd her ebentrot
Durch schoner frauwen willen
Slugen sie manigen helt zu tot
- 2 *Die helde safsen in eim sal*
Sie retten wunder ane zal
Welcher der kúnste were
Der eine der hiefz her vafolt
- 5 Dem waren schone frauwen holt
Daz ander sin bruder ecke
Der dritte der wilde ebentrot
Sie retten alle gelich
Daz vff erden nit kúner were
- 10 Dann von bern her diethrich.
Der wer ein furst uber alle lant
Vnd auch mit witzén kúne
Vnd sin man her hiltebrant
- 3 *Ez waz her ecken also leit*
Daz man den berner so gemeit
Lobte vor in allem [schehen
Er sprach. wie ist den luten nu ge-
- 5 Nu hat man doch von mir gesehen
Manigen nieder vallen.
Durch harnaf dot vferet gar
Man sol die rede herwinden.
Nach im herstrich ich alle lant
- 10 Ich muß den berner vinden.
Ich sten im striteclichen by
Er tú mích danne lebens ane
Ich mache in lobes frý

d¹⁾

- 1 Ein lant *hayffet Kryspian*.
 das was den *haiden* vnderthan,
 wol pey den *selben* zaiten;
 seint *han* verkeret sich *dy* lant:
 5 ein statt die ist Kollen genant,
 der lob ist also weiten:
 dar jnnen lasen *helde* *starck*,
 die thet man wol *beraiten*;
 zu ma(n)heit waren sie nit *arck*,
 10 in *sturem* vnd in *streiten*.
 vnd wer das fur ein luge hot,
 der frag die *clugen* laute,
 pei den es noch geschriben stat.
 2 Do lassen held in eynem sal,
 die sagten wunder ane zal,
 die auferwelden recken:
 der ein der hyfs sich her *Falfolt*,
 5 dem waren schone *frawen* holt;
 der ein sein pruder *Ecken*;
 der drit der wilde *Ebenrot*:
 sie reten *algeleiche*,
 es wer keyn *kuner* jn der not,
 10 den *Perner* *Ditereiche*;
 er wer mit *manhait* wol *bekant*:
 mit listen wer keyn *kuner*,
 den der alt *Hilleprant*.
 3 Das was her *Ecken* also lait,
 das man den *Perener* gemait
 doch lobet vor jn allen; [sehen?
 her *Eck* sprach: 'wie ist *euch* ge-
 5 nun hot mann doch von mir *gesehen*
 vil manchen *nyderfallen*,
 die ich *erflug* mit *meyner* hant;
 mann mocht der red *ervinden*:
 ich *streig* noch jm *jn* alle lant,
 10 ich wil den *Perner* finden,
 mit *streit* wil ich jm *wonen* pey:
 er thut mich *meynes* an(e),
 oder ich mach in *lebens* frey.

¹⁾ mit Berücksichtigung von v. d. Hagens Angaben in seinen Anmerkungen und Verbesserungen S. 41 f.

a²⁾

- 1 Ein land dz *heyst* *agripinan*
 Dz was den *helden* vndertan
 Bey heydenischen zeyten
Mang nam hat sich verkert *der* land
 5 Zu *köln* am rein ilt es *yecz* gnant
 Das lobt man also weyte
 Do lassen edel *küingin* drey
 Das waren schöne *meyde*
Eck der wont in mit *diensten* bey
 10 Das kam jm *schier* zu *layde*
 Unnd wer das für ein luge hat
 Der frag die weysen *meyster*
 Das es geschriben stat
 2 Drey held lassen in einem sal
 Sy rötten wunder ane zal
 Die *außerwölten* recke
 Das ein das was sich herr *falfolt*
 5 Dem waren die *schönen* *frawen* hold
 Das ander sein brüder *Ecke*
 Das drit der wild *herr* *Eberrot*
 Sy rötten al *geleiche*
 Kein *konerer* wer in der not
 10 Wen von *bern* herr *ditereiche*
 Der wer ein held in alle land
 Mit listen *lept* kein *weyser*
 Dann *meyster* *hilteprand*
 fehlt

²⁾ in den Lesarten gebe ich die Sinnesvarianten von s sowie (ab Str. a 46) die Abweichungen der beiden hsl. Bruchstücke.

1, 1. hieß Agrippian. 4. der] im. 13. Vnd da es.
 2, 2. von w. 13. Dann der. 3*

L

- 6 *Doch* wundert mich al minū iar.
 Das man dem berner so gar.
 Das beste hat gelsprochen.
In allen landen dort vnd hie.
- 5 Sin *hohes* lob *nie* missfegie.
 Kaem ainr *dort* her gekrochen.
 Der lopt in *ovch* mit *worten* guot.
 Wie ser mich des verdrüffet.
 Das ainr dik das beste tuot.
- 10 Vnd er *des* niht genüflet.
 Vil menger in nach waene lobt.
 Vnd et/*wer* nach liebe.
 Dū welt wol halbū tobt.
- 7 Do sprach der wilde eben rot.
 Er fluog *viel* lasterlichen tot.
 Vro hiltten vnd *vro* grinien.
 Vmb aine brūn die er nam.
- 5 Die truok er lasterlichen dan.
 Sin lop *das* muof im */winen*.
 Das er ob allen kūngen hat.
 Jo hoer ich *hart* vngerne.
 Es wart so *frūmic* *nie* die tat.
- 10 Hern dietherich^f von berne.
 Alf ir *e* von im hant uernomen.
 Vnd waere grin erwachet.
 Er waer *nie* dannan komen.
- 8 Do sprach sich *der* herre vafolt.
 Ich bin weder wient noch holt.
 Ich *gela*ch in nie mit ovgen.
 Die aber *den* *helt* *ie* hant gesehen.
- 5 Die hoer ich im *ie* das beste iehen.
 Dū red ist ane lovgen.
 Das er der kuenfte *ist* ze not.
 Der *den* tovf enphienge.
 Nu sagent mir her ebenrot.
- 10 Wa im *ie* missfegienge.
 Ald ir zaigent mir *noch* ainen man.
 Der in bi finen ziten.
 Noch *ie* gefigte an.

A

Lücke.

Lücke.

Lücke.

d

- 4 Mich nimet wunder *ye fur war*,
das man dem Perner so gar
das pest hie (hat) gesprochen;
das hort man, pede, hie vnd dort;
5 sein lob *das ist so weyt erhört*,
kem eyner her gekrochen,
sie lobten al aus irem mut:
wie ser mich des verdreuffet,
ob man eim dick das pestet thut,
10 vnd er sein nicht genauffet!
vil manger in nach wane lop(t),
vnd etlicher noch libe:
die welt wol *mer den halbe top(t)*.
5 Do sprach der wilde Ebenrot:
"nun slug er lesterlich zu tot
fraw Hiltten vnd auch Greymen,
wol vmb ein prün, die er jm nam,
5 die *furt* er lesterlich *jn scham*;
sein lob sol niemant reumen
so hoch vber al konig schun,
wann ich hor es vngeren.
ey zwar, er ist doch nit *als kun*,
10 her Diterich von Peren,
als *jch die mer wol* han vernumen,
vnd wer er Gereym derwachet,
er wer nit *lebet* dannen kumen.
6 Dar zu sprach sich her Fassolt:
"Ich pin jm weder veint, noch holt,
ich sach jn nye mit augen;
doch alle, dye jn han gesehn,
5 die hor ich jm das pestet jehn,
die ret ist ane laugen,
er sey der künst in der not,
der die tauf ye entpfing(e).
nun sag mir, *lieber Ebenrot*,
10 wo es jm ye miß ginge;
kanstu mir zaigen eynen man,
der jm pey seynen zaiten
mit streit hab ye gefiget an?

a

- 9 Mich wundert alle meine jar
Dz man dem berner *nun* so gar
Das best hie hat gesprochen
Wir hand gesagt al von jm hie
5 In seinem lob ich *vmbe* gie
Kam *yemant* her gerochen
Er lobt in mit *den andern* her
Wie ser mich das verdreuffet
Das *münger thut vil gütz vnnd er*
10 Vnnd man sein doch nit genewffet
Das man so vil nach wüene lept
Vnnd etwan nach der liebe
Die welt vil *sere strept*
3 Do sprach es sich herr eberrot
Nun schlüg er lästerlich zü tod
Hilden vnnd auch *den* greiman
Umb ein brinne die er im nam
5 Die trögt er wol lasterlichen an
sein lob sol nieman römen
Vñ was auch mir darum geschicht
Ich her sein lob nit geren
Nun ist er doch so köne nicht
10 Herr dieterich von Beren
Vñ als ir hapt von im vernümen
Wer sich der greim erwachet
Er wer von im nit kumen
4 Unnd do sprach sich herr Fassolt
Ich bin im weder feind noch hold
Ich sach in nie mit augen
Aber al die in hand gesehen
5 Die hör ich im das beste jehen
Die red ist ane laugen
Dz er der künst sey in der not
Der tauff noch ye empifenge
Nun sagent mir herr eberrot
10 Wa es im misse gienge
Ja oder zaigen mir *den* man
Der im bey *vnßern* zeyten
Hab ye gefiget an

9, 5. vmbegee. 8. das. 9. m. hat vil güt.

3, 5. wol fehlt. 11. Vñ fehlt.

4, 10. ye nach im. 13. Hab doch ye.

L

- 9 Der han ich *doch niht uil* uernomen.
 Sin lop ist *vnn grn* wirkomen.
 Das hoer ich alle sprechen.
 Die *in* stürmen in hant gesehen.
 5 Die hoer ich im das beste iehen.
 Was wolt ich an im rechen.
 Das ich in zige mordes *gros*.
 Das tat ich ane schulde.
Vnd wurd aines lugeners genos.
 10 Vnd verlur *ovch* gottel hulde.
 We warumbe taet ich das.
 Sit man im *giht* das *beste*.
Das las ich ane haz.
 10 Sit das *dū* faeld ist im beschert.
 Sin lop wit in dem lande vert.
 Daß *mengem* herzen swaere.
 Das im der faelden niht engan.
 5 Der dunket mich *niht* ein wiser man.
 Sit das *nu* den bernaere.
Vro faelde hat an sich genomen.
So endarf in nieman swachan.
Er ist mit eron dannan komen.
 10 Wan sol es besser machon.
 Vnd waer es war das niht enist.
 Er fluog si an schande.
 Durch fines libes vrift.
 11 Also *ret nun* her vafolt hie.
 Her ebenrot im das *enpfie*.
Nūt wol er sprach zem rekken.
Ir sprechent doch des muof ich iehen.
 5 Das ir in sölten hant gesehen.
Vnd welt sin laster dekken.
So sint ir in vnmuof *vil* bekomen.
 Es ist erschollen wite.
 Ir hant ivch *sin vast* angenomen.
 10 Vnd ligt *ob* *sinem* srite.
Ir hant der warhait niht gesehen.
 Das ir in lobt nach wane.
 Das ist ane not gesehehen.
 12 Her vafolt sprach er *was* ain helt.
 Sit ir *mirf* niht gelovben welt.
 Das ist mir *gar* vnmaere.
 So sprich ich *doch samir min* lip.

A

Lücke.

Lücke.

Lücke.

10

1—10 in Lücke.

d

- 7 Der hab ich *wenig noch* vernumen;
 fein lob ist *weit fur sich* komen,
 das hor ich *die* al sprechenn,
 die jn *mit* sturmen han gesehn,
 5 die hor ich jm das pelte jehn;
 was wolt ich an jm rechen?
 das ich jn mordes zyge *schan*,
 das thet ich ane schulde,
vnd lud auf mich der welde lan,
 10 vnd verlur gotes hulde;
 wie *oder* war vmb thet jch das?
 feint yderman jm *spricht*,
so wil ich jm nit trag(e)n has.
 9 Nun jm die selde ist beschert,
 fein lob weit jn dem land *vmb* vert,
 das ist meins hertzen swere,
 der taucht mich ein *vnweyfler* man,
 5 vnd der jm nit der selde gan,
 feint das der Pernere
so vil er an erworben hot,
 das sol im niemant swachen:
ob er jn slaffent slug zu todt,
 10 das sol man pesser machen;
 vnd wer es war, das nit enist,
 er slug sich *durch die* schande
selber durch feins leibes fryt.
 11 Also lobt in her Fassolt hie;
 her Ebenrot jm das *verfie*,
 vnd sprach *also* zum recken:
nun hab ich doch horen jehn,
 5 das ir in selten habt gesehn;
 wolt ir fein lofter decken,
ay, so must ir vnmulig sein,
 es ist erschollen weiten;
 habt ir euch angenumen *pein*,
 10 vnd liget an dem streiten,
vnd habt der warhait nye gesehn:
 das ir jn lobett noch wonen,
 das ist *doch als* on not gesehn.
 12 Herr Fassolt sprach: er ist ein heldt;
 feint ir *sein* nit gelauben welt,
 das ist mir *als* vnmere;
vnd so sprich ich zu diser zait,

a

fehlt.

fehlt.

fehlt.

fehlt.

L

- 5 Das er grinen vnd *sin* wip.
 Der edel bernaere.
 So lafterlichen niht *viber* want.
 Si truht *in also* fere.
 Doch half *im* maister hiltthebrant.
 10 Das der degen here.
 Sluog den man vnd ovch das wip.
 Uf ainem gruenen plane.
 Sus nert er finen lip.
 fehlt

- 10 12 Er fluog si *an schande*.
 Durch fines libes vrift.
 fehlt

- 12 8 Si truht *in also* fere.
 fehlt

A

- 5
 10 Er flug den man vnd auch daz wip
 Vff eine grunen plane
 Do erwerte er finen lip.
 11 Der daz uff den berner saget
 Daz er her grinen vnd die magt
 Beide flafende fluge
 Der dut im vnreht vnd gewalt
 5 In a/pergan do lit ein walt
 Do inne ein anger grune
 Do spurt er grinen vnd die magt
 Dez morgens in dem tauwe
 Do leit er angeft vnd not
 10 Von einer starken frauwen
 Vñ grofzen flegen herwacht her grin
 Er flug sie alle beide dot
 Vnd frift daz leben fin.
 12 Das er sie flafende nit enfant
 Von berne der mere wigant
 Daz wifzent ficherlich
 Sinen dinft bot er im an
 5 Grinen dem vngefugen man.
 Daz det der helt her diethrich
 Sinen dinft er im v'warf
 Der riefte mit der ftangen
 Sprach ich fin nit bedarff
 10 Her hiltbrant ift gefangen
 Mit armen sie in vmbgreiff
 Sie druchte in also fere
 Daz im fin varwe gar v'bleich.
 13 Wie hiltbrant ein tegen was
 sie warff in nieder in daz grafz
 Daz kom von iren kreften.
 Er ftunt vor ir in kranker were
 5 Sie was mit ftrite gein im ein her

d

- 5 das er *her* Greymen vñ *die mait*,
 der edel Pernere,
 als lesterlich nit *flug sein hant*:
 sie truck(t) *Hilprant* gar fere;
 do half er mayster Hilleprant,
 10 der *edel* degen here,
 vñd *flug zu tot* man vñd das weib,
 auff eynem grunen anger,
 do er dernert *den feynen leib*.
 8 Vñd wer auf *her Diterich* lait,
 das er her Greimen vñd die mait
 schlaffent *zu tot* schlüge,
 der thut jm vnrecht vñd gewalt:
 5 jñ Ampprian do lait ein walt,
 dor jñ ein anger *cluge*,
 do spurt er auß *her* Greimen *drot*,
 vñd dy magt jñ dem tauen;
 do led er angst vñd *grosse* not,
 10 wol von der starcken frawen,
 von *Peren* der *furst* lobesam:
 er *flug* sie pet *zu tode*,
sein helm, *sein prun* er nam.
 fehlt

12 8 sie truck(t) *Hilprant* gar fere.

fehlt

a

- 5 *Ja* wer des auff den *berner* lait
 Vñ das er greimen vñnd die mait
 Schlaffent schlieg *der vil kōne*
 Der thet im vnrecht *manigfalt*
 5 *Uor tierol stat* ein *grōner* walde
 Dar inn ein anger *grōne*
 Do spir er auff die *selben* maidt
 Des morgens in dem thawe
Sy hāt in nach in tod gelaidt
 10 *Die vñgefuege* frawe
 Von *iren* schlōgen wachet greim
Herr dietrich erschlūg sy bayde
 Unnd frist das leben sein
 fehlt

fehlt

5, 1. das. 4. im fehlt. 5. schöner.
 7. spürt er auß.

L

fehlt.

* * *

- 13 Do sprach her egge das ist war.
Her dietherich ist wollekomen gar.
An fürsteclichen eren.
Er trait von hoher wurde ain hant.
5 Erst ganzer tugent ain adamant.
Wan fol lob vol meren.
Bas danne ander künge drie.
Sit er so frümeclichen.
Ueber alle künge krone sie.
10 Swer sin denke vppeclichen.
Hie dem geschehe nimer wol.
Er ist so tugentriche.
Vnd aller ere vol.
- 14 Doch red ich es dar umbe niht.
Sit man im gar das beste giht.
Swa man in hoeret nemmen.
Das ist war wan ich bestan ovch in.
5 Es wail noch nieman wer ich bin.
Wan muos ovch mich erkennen.
Ich han mich baidenthalt verwegen.
Ich uerlied alder ich gewinne.
Vro salde mag min also pflegen.
10 Das ich im nim die sinne.
So hoert man in den landen sagen.
Vnd sprechent seht her egge.
Hat den berner erflagen.

A

- Doch müst er sich behesten.
Mit beiden armen sie in ving
Den stoltzen teges werden
Daz daz rode blut von im ging
10 Sie truckte in off die erden.
Do herdiethrich daz ersach
Er slug ir daz heubt abe
Vnd meret im selber vngemach.
14 Do grin sin swester sach liegen tot
Erst braht er in grozze not

* * *

Lücke

Lücke

d

fehlt

*

*

*

- 10 Her Eck sprach: 'das ist war,
her diterich ist volkumen gar
an furstenlichen eren;
mit eren ist gar wol sein handt,
5 er ist ein gantzer adamant;
sein lob das sol man meren,
vil mer, den ander konig drey,
feint er so ritterl(e)ichen
gestriten hot in Arassay
10 vnd auch in Tauschen reichen;
vber al konig ein prun er treit:
wer sein vbel gedencket,
dem sol selber geschehen lait.
fehlt

a

fehlt

*

*

*

- 6 Do sprach herr eck vñ das ist war
Der berner ist vol manheit gar
Vnnd auch fürstlicher eren
Er tregt ein schwert in seiner hannd
5 Darzu ist er ein kōn weygandt
Sein lob das wil ich meren
Für ander edel künge gūt
Hat er verdienet schone
So gar mit vnuerzagtem mūt
10 Tregt er der eren krone
Ob allen werden fürsten breyt
Wer sein in übel dencket
Der thut mir herczen leydt
11 Darumb so laß ichs alles nicht
Vnnd das man jm das beste spricht
Dar zu zum höchsten nennet
Noch wil ich pstan mit namen in
5 De mā weyßt noch nit wer ich bin
Biß das man mich erkennet
Wā ich mich sein hab gancz erwegen
Uerließen oder gewinnen
Dz ich den edlen vogt von beren
10 Mit streit von sig möcht bringen
So wurd man allenthalben sagen
Vnnd das herr Eck der kōne
Den berner hat erschlagen

6, 2. voll von. 12. in fehlt. 13. Vnd der.
11, 12. das der herr.

L

- 15 Ich bin wol zwainzig iar alt.
Vnd wol hundert man erfalt.
Durch heln tot verferet.
Die falt ich gar mit miner hant.
5 *Mit tieffan wndan vf das lant.*
Alf ain rone reret.
Vnd alf der wint die bome tuot.
In gebirg vnd an den liten.
Swas mir bekam ie helde guot.
10 In stürmen ald in striten.

Doch ist min groeftu fwaere das.
Ich niht ze fehten han.

- 16 Wer solt mir des genade sagen.
Eb ich bestuoende zwelf zagen.
Vnd ich si viber wunde.
Da waere wenig ruomes an.
5 Bestuoend ich ainen frumen man.
Ob ich den iendert funde.
Der mir verhivwe minen schilt.
Vnd mir den heln verrote.
Das er zestuken wurd gezilt.
10 Vnd mich der flege noete.
Vnd moecht ich dem gesigen an.
Des hat ich groffer ere dan.
Den ich fluog zwelf swache man.

*

*

*

- 55 Hern eggen wart von strite hais.
Da von im nider ran der swais.
Sin ruowe du was harte krank.
Zuo ainer linden er bekam.
5 Do vant er ainen wnden man.
In lichten wit gesaerwe.
Her egge zuo dem wnden sprach.
Wer hat dich helt verhovwen.
Lait ist mir din vngemach.
10 Ich wolt ihn gerne schovwen.

A

Lücke

Lücke

*

*

*

68

1—4 in Lücke

- 5 Do vant er einen wunden man
Der hede gar sweren harnesch an
Her ecke zu im gesprach
Wer hat dich hie verhauwen.
Mir ist leit din vngemach
10 Er begunde in ane schauwen.

d

- 13 Ich pin *vnder* zwentzg jaren alt
vnd hab wol hundert man erfalt,
durch *harnasch* hart verferet
.
5
recht als der staupt gereret,
recht als der wint *jn* päumen vert,
jn tal, in pergen weiten;
was mir der helt ye *wart* beschert,
10 *jn* sturmen vnd *jn* streiten,
den han *ich* noch geliget an:
es ist mein groste fwere,
vnd das jch nit zu fechten hon.
fehlt

* *

*

- 59 Her Ecken was von streiten hayß,
das von jm nyder ran der weiß,
er wolt do ruen geren,
vnder ein linden er *do* san,
5 do fandt er eyne wunden man,
jn also groffen fweren.
her Eck *do* zu dem helde sprach:
'sag, wer hat dich verhawen?
gar lait ist mir dein vngemach.
10 er gund *sein* wunden schawen.

a

- 7 Ich bin *kaum* *achzehen* jar alt
Vn hab wol hundert man gefalt
Durch helmes tod verferet
Mit meiner *kröfftiglichen* hand
5 *Schlug* *ich* *sy* *nider* auff das land
Alß *sam* der staub verrert
Recht alß der wind die baum *verhert*
An bergen vnnd *in* kreyten
Was im der helden *wider* fert
10 In stürmen vnnd in streyten
Den hat *er* *al* geliget an
Vnnd *sy* zu tod erschlagen
Fint man *geschriben* stan
8 Was *wurd* *mā* mir des danck sagē
Das ich bestōde zwölff zagen
Vnnd ich die über wunde
Da *leg* mir wenig ere an
5 Bestōnd ich einen *bider* man
Ob ich *dē* *nyēdert* funde
Der mir verhew *den* schilte baß
Unnd mich der schlōge nōtet
Das *ich* *auch* *wurd* von plūte naß
10 Vnnd mir den helme rōttet
Ja mōcht ich *breiß* an *jn* *bejagen*
Das *deūchte* mich vil besser
Denn schlieg ich *die* zwōff zagen

*

*

*

45. 45 ganz abweichend.

7, 6. sam] wer. 7. die] den. 8. reutten.
9. jhn den h. 11. al] vil. 13. Das findt.
8, 1. des] dann. 11. im erjagen.

L

- Er sprach es *tet* der *berner guot*.
 Im mag nieman *gestriten*.
Er hat ains lovwen muot.
- 56 Her egge *fas* nider zuo dem man.
 Die wndan messen er began.
 Mit baiden finen handen.
 Waffen sprach *vnd* rief.
- 5 Ich *gefach* nie wnden *mer* so tief.
 Gellagen in *allen* landen.
 Ich han *die zit* mit *strit* *uertriben*.
 In *gebirg vnd der* wilde.
 Helt din *ist* niht ganz beliben.
- 10 Vnder helm *noch* vnder schilde.
Enkain swert es *getuon enmak*.
 Es hat getan von himel.
 Der wilde dunr *slak*.
- 57 Do sprach der *tote* wnde man.
 Mir hat der hagel niht getan.
 Ze laide an minem libe.
 Ich *erdacht* mir *selb die* *dis* arebait.
- 5 Selb *fierd* ich von dem rine rait.
 Durch willen *schoener* wibe.
 Da wolt ich ruon erworben han.
 Wie *ser* ich des engilte.
 Ivns wider rait ain *kuner* man.
- 10 Der fuort an seinem schilte.
 Ain lovwen was von golde rot.

A

- Er sprach ez hat der *berner* gedan
 Wann in allen *diesen* landen
Kan in *strite in* nieman *bestan*.
- 69 HEr ecke *faz* nied^s zu dem man
 Die wunden messen er began
 Mit beiden finen handen.
 Waffen er wieder sich selber rieß
- 5 Nu *gefach* ich wunden nie so tieff
 Gellagen von *mannes* handen.
Waz ich *stritens* han *gesehen*
 In *walde* vnd vff *gefilde*
 So *ist* din *helt* nit blieben gantz
- 10 Vnder helme vnd vnder schilde
 Kein swert daz nie vollenden mag
Ich wene dich habe v'hawen
 Der wilde dunrslag
- 70 Mit noten sprach d^s wunde man
 Mir hat der hagel nit getan.
 Zu leide an minem libe.
 Selb virde ich vō dem rine reit
- 5 Ich *kofz* mir *selb* arbeit
 Durch willen *schoener* wibe
 Do wolt ich rum erworben han
 Wie *ser* ich dez engilte
 Mir wieder reit ein *kuner* man
- 10 Der furt an *fime* schilte
 Ein lewen *waz* von golde rot

d

er sprach: *das* hot der Perner than;
wan jm in aller *welte*
niemant *nit* mag *gesigen an*.

- 60 Her Eck faß nider zu dem man,
die wunden er jm messen gan,
mit peiden seynen henden:
Waffen! wider sich selber sprach
5 *so* tiffe wunden ich nie sach
geflagen *so* ellenden;
vnd ich hab *dick vnd* vil gestriten
mit recken vnd mit wilde.
helt, dein ist *also* *clein* vermitten,
10 vnder helm vnd vnder schilde,
kein swert das nit vollenden mag:
es hot gethon von hymel
fur war ein wilder doner flag.
61 Auß noten ruft der wunde man:
mir hot der doner nit gethan
zu laid an meynem leibe.
salb vird ich von dem Rein her reit,
5 *geschach* mit dise areibait
durch willen schoner weibe,
do wolt ich rum erworben han:
wie ser ich des entgilte!
vns wider *fur von* eim kün man,
10 der furt an seynem schilde
ein leben, was von golde rot,

a

- 46 *Der wunde ritter do nicks sprach*
Herr eck *sein* wunden ane sach
Vnnd maß jms mit der hande
Vil laut er ob im waffen rieff
5 Nun sach ich wunden nye so tieff
Geschlagen in *keim* lande
Vn han doch streytes vil getriben
In tal vnnd auff gefildte
Held an dir ist nicht gancz beliben
10 Under helm vnnd vnder schilte
Kein schwert dz nit wol enden mag
Es hat gethan von hymel
Ein wilder tunder schlag
47 Do antwurt jm der wunde man
Der tunder schlag hat mir nit gethan
Schaden an meinem leibe
Selb vierd ich von dem rein her rayt
5 Da schüff ich mir die arweyt
Durch willen schöner weybe
Ich wolte preys haben eriayt
Des ich vil schier engilte
Mich wider strit ein held gemait
10 Der fiert in seinem schilte
Ein leo was von gold so rot

46, 1. do fehlt h (Hardenbergs Bruchstück Zs. f. d. Ph. 9, 416 ff., das die Strophen a 39, 8 bis 50, 13 enthält). nit entsprach h. 3. mit den handen h. 5. Ich gesach nie w. so düff h. 6. in allen landen h. 8. In birgen vnd auch jn wilden h, Am pergen vnd in geuilden s (Schlierbacher Bruchstück Zs. f. d. A. 42, 227 f., das die Strophen a 44, 1—47, 13 enthält). 9. O held s. Sich held dein ist nit gancz b. h. 10. vnnd fehlt s. 11. nit vor das h. wol] voll h s. 12. hats s.

47, 1. Do] Des h s. 2. Mir hatt der donder nit getan h. 3. Ze schaden h. 4. her] außs s, fehlt h. 5. mir fehlt s. die] dise s s. Ich schüff mir selbe die arwaitt h. 7. haben breiß bejait h. Ich wolt auch preis (so der Vers!) s. 8. ser h. 9. Mich] Vn s h. strit] strait s, trabt h. 11. l. der was (ist s) s s.

L

- Der bestuont ivn^l alle fiere.
 Die drig die sluog er ze tot.
 58 Die drige die *wil* ich niemer clagen.
 Sie warent *alle sament* zagen.
 Si wertent sich niht lange.
Nu wan ovch ich der fierde bin.
 5 Eft *vmb* min leben gar da hin.
Der tot hat mich ergangen.
 Gent mir der erd in minen munt.
 Won durch die gottes ere.
 So wirt *min sel gen got* gesunt.
 10 *Nu* fragent mich niht mere.
 Mir tuont die wundan also we.
 Durch got *lant* mich geruowen.
Ich mag niht leben me.
 59 Er sprach helt du darfst dich niht
 schamen.
 Du sag mir *rechte* dinen namen.
 Won durch *din selbes* ere.
Mich wundert wie du sigest genant.
 5 *Nu* tuo mir sin fart bekant.
 So frag ich dich niht mere.
 Helfrich von lun *der nam ist min*.
 Min bruoder *hies* der starche.
 Ludgast *der dritte was* ortwin.
 10 Vnd hug von tenemarke.
 Die drig hat er bi mir erflagen.
 Vnd solt ich leben lange.
 I wolt *si* niemer klagen.
 60 Helt nu sag mir an dirre zit.
 Do er mit iv huob *sinen* strit.
 Wie hat erf an dem libe

A

- D^s slug vnser viere
 Die dri *sint* leider tot
 71 Die dri *mag man* imm^s klagen
Ez enwaren doch nit zagen
 Sie werten sich nit lange
 Wanne ich auch der virde bin
 5 Min leben daz ist gar do hin
 Ez ist vmb mih ergangen
Du mir der erden in den munt
 Durch die gottes ere
Wan ich *stirbe also* ze stunt
 10 Vnd fragent mich nit mere
Got der leit durch vns den tot
Daz er dar an gedenke
Vnd vns gebe sin himel brot.
 72 Er sprach helt du *salt* dich nit
 schamen
 Vnd sage mir den dinen namen
 Durch aller frauwen ere.
 Wie du helt sifst genant
 5 Vnd du mir sine vart bekant
 So frage ich dich nit mere.
Er sprach ich heifz von lune helfrich
Vnd min bruder ludung der starke.
 Vnd von metze ortwin
 10 Vnd hug von dennemarg
 Die dri *sint* by mir erflagen
 Vnd solt ich leben lange
 Ich konde ir nymmer *keinē* v^sklagen.
 74 Nu sage mir helt an diese zit
 Do er mit uch hup den strit
 Wie hede ers an dem libe

d

- der flug vns alle vire:
die drey dy *ligen* layder tot.
62 Die drey die kan ich nit verclagn,
wan sie waren *fur* war nit tzagn;
ich wen, ich *sey* der virde;
sie werten sich zwar nit gar lang;
5 es ist vmb mich auch *schir* dergang:
leg mir der erd in *wirde*
also in den meynen mundt,
ich pit dich durch gotes ere,
so lig ich in dem rechten punt.
10 vnd frag mich, *helt*, nit mere;
mir thun die wunden also we:
ich pit dich durch den zarten got,
nün thun mich, *helt*, nit fregen me.
64 Du darffst dich, *helt*, vor mir nit
scham,
vnd sag mir, *helt*, den deynen nam,
durch aller frawen ere,
vnd wie du *helt* nun laist genant,
5 vnd thun mir deyne wort bekant,
so frag ich dich nit mere. —
ich hayß van Lone her Helffreich,
mein pruder do lent Garta,
von Meintz ein *deg(e)n* tuguntleich,
10 vnd Hug von Denmarck zarte;
die drey hot er pey mir derflagn:
vnd solt ich lenger leben,
ich kunt ir nymer mer verclagn.
65 Nun sag mir, *helt*, zu diser *stünt*,
ist dir die warhait icht bekunt,
wie hot er *eynen* leibe?

a

- Der held bftünd mich *selb* vierde
Die drey schlüg er zu tode
48 Die drey hat er bey mir erschlagē
Die kan ich nymer mer verklagen
Ich wört mich *selb* nit langen
Er schaff das ich der vierde bin
5 Mein leben das gat auch da hin
Es ist vmb mich ergangen
Gib mir der erd in meinen mund
Im namen cristus ere
Ja ich mag held zu diser stund
10 Genesen nymer mere
Mit mir so ringt der biter tod
Ach reycher crist von hymel
Uerleich mirß hymel brot
56 Do fraget her eck in zu hand
Wie seind ewr vier namen genandt
Des het ich gern empfunten
Des antwurt im da der weigant
5 Es wirt euch herr vil schier bekandt
Von mir an disen stunden
Ich heiße von lutring helffereich
Mein brüder ludgast starcke
Vn von mencz ortwein der reich
10 Vnnd hug von dennemarcke
Die drey hat er bey mir erschlagen
Die kan ich an mein ende
Doch nymer mer verklagen
50 Her eck der fragt in zu der zeyt
Do sich von ersten hüb der streit
Wye het ers am dem leybe

47, 12. *helt* fehlt *hs.*

48, 1. Die drey die hetter schier erschl. *h.*
3. *Selb* wertt ich mich vnlang *h.* 5. leben
fiertt er mit jm da hin *h.* 8. Durch willen
kristus e. *h.* 9. Ja mag ich held an *h.* 11. Mir
nachnett schier der grime tod *h.* 13. mir des *s.*
vns daz *h.*

56, 7. hieß *s.* 10. Vnd auch Haug *s.* 12.
ich biß an *s.*

50, 1. der fehlt *h.* zu] an *h.* 2. von] am
h. 3. am] an *h.* Was het er für ein leibe *s.*

L

- Der wnde *do* zem rifen sprach.
 5 So kuoenen man ich nie gefach.
 Geborn von einem wibe.
Ze solcher lenge *so* er hat.
So kan im niht genossen.
Nu willint das *sins* herzen tat.
 10 Ist manhait vol gestossen.
Des man von reht in schûhen fol.
Sin moecht ain her engelten.
In ainem strite wol.
 61 Er sprach *vnd* saehd in iendert bar.
 Ja wir *fahen* alle dar.
 Nu hat er ivns betovbet.
 Sin haernasch luter vnde glanz.
 5 Sine waffen das was alles ganz.
 Von *erd vnz* vf das hovbet.
 Sin helm glaßt ivns *durch* die *gesiht*.
 Den *dik* mir muosen vliessen.
 Ich kunt sin niendert bloese niht.
 10 Won *da* zen ovgen grisen.
 11—13 fehlen

1—10 fehlen

- 60 4 Der wnde *do* zem rifen sprach.
 So kuoenen man ich nie gefach.

- 61 11 Der frag ich niemer gern enbir.
So man mir in vor nennet.
Ze hant so grufet mir.

A

- Der wunde zu dem riefen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Geborn von einem wibe
 Nach der lenge die er hat
 Darff *sich* nieman *gein* im genossen
 Wilzent *sicher* daz er ist
 10 Manheit vol gestofzen

 73 *Nu sage mir* helt sehe du in iht bar
 Ja wir lugten alle dar
 Do het er vns beteubet
 Sin harnesch *der* waz aller gant
 5 *Vnd waz licht vnd auch* glantz

 Sin helm vns in die augen glaßt
 Den sieg muften wir v'liesen
 Ich kunde in *anders* nirgent bar
 10 Wann *an* den augen kiesen.
 Do nam ich *sin* genote war
 Ich schawet in *an* den augen
 Vnd *anders* nirgent bar
 75 Sage *an* tugenthafter man
 Hede er vor alter irgent gran
 Daz wußt ich harte gern.
 Der wunde zu dem riefen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Ez ist der vogt von berne
 Wie fere mich sin hant v'hauwen hat
 Sin lop daz wil ich prisen.
 Er ist vom *heupt biz* vff den grunt
 10 Nit wann stahel vnd yfen.
 Dez fragens ich wol ymmer enbir
 Wann ich in hore nennen
 Zu hant so grufet mir

d

Der wunde zu dem rissen sprach:

- 5 'so kunen man ich nye gefach,
geporen von eim weibe,
wol noch der lenge, die er hot,
darnach niemant darf gaffen

- 10
von recht man jn doch schaüchen fol:
nun wisset, das ein gantzes her
mit jm nit mocht gestreiten wol.'

- 66 Er sprach: 'helt, sechstu jn ye par?'—

'ja, wir lugten do alle dar;
nun hot er vns betaubet:
sein harnasch lauter vnd glantz,
5 sein wer die ist doch alle gantz,
vom fuß pis auf sein haubet;
sein helm vns in die augen glast,
den sig mußt wir verlißten,
ich kont sein nit plos sehen vast,
10 wen, zu den augen kyssen,
vnd des nam (ich) do vil gut war,
in kunten mein augen
zwar auch nit paß gesehen par.'—

- 67 'Nun sag mir, tugunthafter man,
hot er von alter do icht gran?
das weist ich harte geren.'

der wunde zu dem Ecken sprach:
5 'so kunenn man jch nie gefach,
als ist der helt von Peren;
wie mich sein hant verhauen hot,
sein lob das wil ich preysen;
von den fußen aufs helmes stat

- 10 ist er gantz stahel, eyßenn:
der frog ich doch geren entpir;
wan jch von jm hor sagen,
zu hant thut ser graussen mir.'

a

Der wüde Ritter zû im sprach

- 5 Kein kônern man ich nie gefach
Geborn von einem weybe
Ach wüder man so sage mir
Mag er mir nit genossen
Herr er ist nit als lang als jr

- 10 Aber manheit wol gftossen
Vnd solt ich leben tausent jar
Wan ich an in gedencke
Mein hercz erschrücket zwar
fehlt

- 51 Do sprach herr eck sag mir fürwar

Hat er vor alter nit graus har
Das wißt ich also geren
Der wüde Ritter aber sprach

- 5 Wân ich in ploffen nie gefach
Den edlen vogt von beren
Wie ser er mich verhawen hat
Noch muß ich in doch preysen
Man sint an seinem leib kein stat

- 10 Sy sey bedöckt mit eyßen
Sein helm ist lauter vnnnd klar
Ich mocht in nie gewinnen
Als klein als vmb ein har

50, 5. Köner man h. schönern s. 7. Ach
fehlt h. nun sag du h. 9. Nain held er h. 10.
Er ist aber m. fol g. h. Aber] Nach s. 12. ge-
dächte s. Wan jch jn herett nenen (s. 75,
12 A). 13. h. (h. das s) erschrecke (erschrecke
s) gar hs.

51, 1. sprach Eck saget. 4. aber] zû im.
8. doch] des.

L

- 62 Do sprach her egge *sa* zehant.
 Er was dir anders niht bekant.
 Nuwan bei *sinem* schilte.
 Der wnde do ze eggen sprach.
 5 So *starchen* man ich nie gefach.
 Von bern so ist der milte.
 So *helf* dir got *nu* schüh den man.
 Du darfst nach im niht fragen.
 Won zwar du tuost das boeste dran.
 10 Vnd wilt dus *vf* in wagen.
 Du la den degen han gemach.
 Ald dir beschicht ze ware.
 Reht als ovch ivnf beschach.
 fehlt

- 63 Er ist ain degen hohgemuot.
 Won er mit grim das beste tuot.
 Swen er in zorne fihet.
 Das sprich ich *vf* die trüwe min.
 5 Wirt dir *sin* vngenade schin.
 Ze hant er dich berihet.
 Mit flegen in den grimmen tot.
 Das hab *vf* mine truwe.
 Da von la dir niht wesen not.
 10 Ich fürht es dich gerüwe.
 Er trait ain swert so lobefan.
 Slüg ers *vf* aine mure.
 Sie mues von an ander gan.

A

- 76 Alz her ecke die mere *vⁿam*
 Do fragte er den wunden man
 Waz furet er in dem schilde
 D^s wunde zu dem riesen sprach
 5 So kunen man ich nie gefach
 Alz do ist von bern der milte
 Durch got so schuhe den man
 Du darfst nach im nit fragen.
 Wi^{ze} du tuft daz beste dar an
 10 Wil duz an in wagen.
 Laz den tegen han gemach
 Anders dir geschicht von im
 Alz vns auch von ime geschach
 77 Her ecke von freuden vff gesprang
 Helt *nu* habe dirr mere dang
 v. 3—13 fehlen ohne Lücke

fehlt

d

- 68 Her Eck sprach *zum* wunden zu hant:
'helt, er ist dir doch unbekant,
man kent jn pey dem schilde.'
 der wunde zu her Ecken sprach:
 5 *'so kunen man ich nye gefach,*
den, von Peren der milde.
 durch got, *vnd* schauchet *diss*em man;
 ir durfft noch im nit frogen;
 das pelt ich *euch* hie roten kan,
 10 *sult euch nit an jn wachen,*
vnd lost den degem han gemach:
 anders, *euch* wirt geschehen,
 als vns *viren* von jm geschach.'
 fehlt

fehlt

a

fehlt

- 52 Eck *do* vor fröden hoch auff spräg
 Ach held der mer hab ymmer danck
 Sag mir wa er hin keret
 Do er den dreyn gefiget an
 5 Vn auch den breiß an dir gewan
 Vnnd dich also verferet
 Wa kert er von dir in den than
 Ich mein ich wöl dich rechen
 Vnnd da begund der wunde man
 10 Wider her Ecken sprechen
 Herr wöllend ir hie lenger leben
 Jr türffent vmb sein finden
 Nit einen pfennig geben
 53 Herr eck es duncket mich nit güt
 Er ist vor schaden wol behüt
 Ewr leben verliert ir schiere
 Alß ich das mein verloren han
 5 Bestöndent ir den kōnen man
 Vnnd weren ewer viere
 Die schlieg er al on seinen schaden
 Jr mügt im nit gestreiten
 Mit im so seit ir über laden
 10 Darumb so land in reyten
 Er hat ein schwert also gethan
 Vnnd schlieg ers auff ein maure
 Sy müßt zū stucken gan

52, 1. Herr Eck vor. 11. hie fehlt.
 12. feynden.
 53, 9. so fehlt.

L

- 64 Do sprach her egge wider in.
Du waist niht rechte wer ich bin.
Ich trag ovch das da bisset.
Ain vil guot swert an miner hant.
5 *Tuost du mir sine wart bekant.*
Sit er sich mordes flisset.
Dast war ich riche dich an im sa.
Do sprach der mit den wndan.
Herre so nemt min orf al da.
10 Da ir es seht gebunden.
Geratent ir im rechte nach.
Ir hant in *schier* erritten.
Jon ist im niht ze gach.
65 Er sprach din ros sol hie bestan.
Du maht wol genesen frumer man.
An dinen *starkan* wndan.
Die dir der berner hat geflagen.
5 Die wil ich iemer mit dir klagen.
Er bat im an den stunden.
Vil rechte zeigen vf den spor.
Der wnd flos in mit armen.
Alfus gestuond er im do vor.
10 Er begund in ser erbarmen.
Ze hant er zuo im nider sas.
Er hat vil nach gewainet.
Sinr vroed er gar uergas.
fehlt

A

- 77 v. 1. 2 fehlen ohne Lücke

- Ich trage auch daz do bilzet
Ein gut swert in miner hant
5 *Daz er mir nymme wurde bekant*
Sit er sich mordes flisset
So mir got ich riche dich
80 *An den selben stunden.*
Er sprach hie sitzent vff daz ros
10 Daz dort stet gebunden.
Vnd rident ir im reht nach
Ir hant in balde erilet
Wan im ist nirgent gach.
80 Er sprach din ros sol hie bestan
Du maht genesen kuner man
D^s dinen *verch* wunden.
Die dir der helt hat geflagen
5 Die wil ich *hute vnd* ymmer klagen
Do bat er in *besunder*
Nach dem berner in den tal
77 Do bot er im die arme.
Daz begunde her ecken
10 *So reht sere herbarmen.*
Zu im er *balde* nieder saz
Er hede vil nach geweinet
Siner freuden er gar vergaz
78 *Ach neina helt starck*
La dich herbarmen *ein* schones mark
Daz du dort *sichst* gebunden
Vil hohe an *einer* linden stan.
5 Die lose vil tugenthafter man
An diesen *selben* stunden.
Ir herren sint herflagen
Von dem *edeln* bernere
Die *muß* ich *hute vnd ymm^s* klagen.
10 Stoltzer tegen mere.
Slahe sie von dir in den dan
Laz sie eszen laup vnd graz
Wann ir bedarff hie nieman

d

- 69 Her Eck sprach do widder jn:
ach, helt, du weist nit, wer ich pin;
 ich trag, dastu *hie* wissest,
 ein vil gut swert jn meyner hant:
 5 feint er sich mordes *hot gewant,*
vnd ist des so ferstyssest,
fur war, ich wil dein recher sein.
 zu hant sprach der wunde:
so sitzet auf das *gut* roß mein,
 10 das dort stet an gepunden;
es tregt (euch), tugunthafter man:
zu gen ist euch nit johenn,
mit reiten kumpt ir jn wol an.—
 70 *Ach, helt, dein roß sol hie bestan;*
 du gniß noch, *tugunthafter man,*
 der deynen diffen wunden,
 die dir der Perner hot geflagn;
 5 das wil ich *got von hymel clagen.*
 do pat er an den stunden,
das er jn recht weist auf das spor.
 in gunt *der man* erparmen,
 her Eck *saß nider zu jm dar,*
 10 *het leicht geweint [vmb] den armen,*
her Eck do nyder zu jm saß,
vnd aller seyner freuden
er do doch gantz vnd gar vergaß.
 71 *Er sprach zu jm: nit! degen starck,*
 laß dich erparmen *schone marck,*
vnd die dort sten gepunden,
 vil hoch *dort an den pauwen stan,*
 5 loß *sie ab,* tugunthafter man,
wol hie zu dilen stunden;
ir heren sein zu todt erschlag
wol von dem Pernere,
das wil ich got von hymel clagn,
 10 *vil staltzer degen here,*
schlacht die roß von euch jn dan,
vnd lost sie essen laub vn graß,
wan ir bedarf doch sußt ny man.

a

- 54 Her eck *der* sprach da wider jn
 Du weist nit recht wer ich *do* bin
 Ich trag auch das da beyßet
 Ein vil güt schwert in meiner hand
 5 *Das ist zu sheczen für ein land*
 Seyd er sich mordes fleyßet
 Ich rich die *weiten wüden dein*
Also sprach er *zum wüden*
 Herr liczent auff das roße mein
 10 Das stat dort angebunden
So kömpt jr im vil schiere nach
 Ir habt in bald erriten
 Im ist *der weg* nit gach
 55 Eck sprach dein roß sol hie bestan
 Du gniß noch wol *du* köner man
 Der deinen tieffen wüden
 Die dir d^e held hat *nun* geschlagen
 5 *Vn hülf es dich* ich wolt dich klagn
 Du bist noch vnuerbunden
Er sprach hülf das ich sicz hin dan
 Da reicht er jm die hende
 Vmnd begunde den werden man
 10 *Da lainen an ein wenden*
Er sprach was ist dir liczen güt
Da leb ich dester lenger
Vmnd verseicht mir das plüt
 fehlt

54, 2. recht] wol. 3. heyßet. 13. des weges.

55, 1. Eck] Er. 4. nun fehlt. 5. Vn fehlt. 10. ende.

L

- 66 **Du** drü rof fluog er in den tan.
 Das fierd lief er gebunden stan.
Vast an des bomes aste.
 Der wnde wider vf gefach.
 5 *Das wort er iaemerlichen sprach.*
 Es hat menge raste.
 Getragen mit den kreften sin.
Entzwüfchen koeln vnd spire.
Zwar min gelich wart niedert schin.
 10 In walhen noch in ftire.
 In swaben noch in paiern lant.
Dar zuo in francriche.
Des hat mich bern gepphant.
 67 **Wan** von dem herren dietherich.
Han ich erlitten sicherlich.
Gar vngefuegen smerzen.
Das ich in strites bestanden han.
 5 *Des lig ich als ain toter man.*
Zerhouwen gen dem herzen.
Das ich vil kume mag genesen.
Des bin ich vroeden ane.
Mir welle den got genedig wesen.
 10 *Min leben stat in wane.*
Er sprach vil werder degen here.
Verbint mir die wnden.
Durch aller vrowen ere.
 68 **Her** egge endaht in tugent san.
 Er verbant den wnder kuenen man.
 Der wnde degen maere.
 Wiset in vil rechte vf das phat.
 5 Da von im geritten hat.
 Der edel bernaere.
Mit grossen kreften in den tan.
Nach im huob sich her egge.
Des er viel grossen schaden nan.
 10 *Der vnuerzagte regge.*
Dem was ze strite also gach.
Das er niht ruowon mohte.
Dem stige zogt er nach.
 fehlt

*

*

*

A

- 79 **Die** dru die flug er in den dan
 Daz virde liefz er gebunden stan
 An eines baumes aste.
 Der wunde wieder uff gefach
 5 Vz grossen noten er do sprach
 Ez hat mich manige raste
 Getragen mit den creften sin.
 Zwuschen kolle vnd suire
 Sins glichen ich noch nie enfant
 10 In walhen noch in ftire.
 In swaben noch in beierlant
 Ez treit uch mit den kreften sin
 Helt dez sy min truwe din pfant
 fehlt
- 81 **Her** ecke gedaht im tugent sam
 Zu hant bande er den wunden man
 An den selben stunden.
 Vrlaup er zu im genam.
 5 D^s vil wunder kune man.
 Da schiede er von dem wunden.
 War er der lande kerte hin
 Ecke der tegen rich
 Den walt den lieff er hin zu tal
 10 Daz wiszent sicherlichen.
 Nach dem berner in den tan
 Da von ecke der tegen kune
 Grossen schaden auch gewan.
 82 **Mit** noten lag der wunde man.
 Do kam ein getwerk gegan.
 hier endet A

*

*

*

d

- 72 Die drew die flug er in den than,
 das virde liß er punden ftan
 do an des pawmes elte.
 der wunde wider auf do fack,
 5 aus feynen noten er do sprach:
 'es hot mich manig reffe
 getragen also krefticklaich,
 zwischen Kollen vnd Speyer,
 vnd nynder fant man fein gelaich,
 10 im Walhen noch in Steier.
 er gab jms selber an fein hant:
 'es treit euch wol mit kreften,
 das habet euch mein traw zu pfant.
 fehlt

- 73 Her Eck der thet gar tuguntfam,
 do verpant er den wunden man;
 er was ein degen here,
 er weist jn recht wol auff das pfat,
 5 do er von jm gunt schaiden drat,
 der edel Perenere.
 her Eck ein vrllaub do gewan,
 wol an den selben stunden,
 vnd der vil auferwelte man,
 10 do schid er von dem wunden,
 hin noch dem Perner in den than:
 do von der degen kune
 also groffen schaden gewan.
 74 Mit sorgen lag der wunde man;
 ein zwerglein ging dar lobefan,
 v. 3—13 sowie 75. 76. 77 nur in d

*

*

*

a

fehlt

fehlt

fehlt

fehlt

*

*

*

B

- Vns seit uon lutringen Helfrich,
 Wie zwene *rechen* lobelich
 Ze *sæmine* bechomen,
 Ereкке unde ovch her Dieterich.
 5 Si *waren* beide *uraislich*,
 Da uon si schaden namen.
 Als uinster was der tan,
 Da si an ander funden.
 Her Dietrich *rait mit mannes chrafft*
 10 Den *walt also unchunden*.
 Ereke der chom dar gegā,
 Er lie daheime rosse uil,
 Daz was *niht wolgetan*.

B nach Lüers' Ausgabe S. 5.

L

- 69 *Erst* fait von lune helferich.
 Wie zwene *fürsten* lobelich.
 Im walde zefamen kament.
 Her egge vnd ovch her dietherich.
 5 Die *rūvent* baide *sament* mich.
 Won si den schaden namen.
 So *rehte* vinlter was der tan.
 Da si an ander funden.
 Her dietherich vnd der kuene man.
 10 Won anden selben stunden.
 Her egge der kam *zuo* gegā.
 Er lie da haim vil rolfe.
 Das was *ser missetan*.
 70 Der tan der wart durlūhtet fin.
 Ir haernafch gab *so* liechten schin.
 Allam an *braehendū* funne.
 Swar si da kerten in den walt.
 5 Die zwene *kuene helde* balt.
 Da schain es sam da brunne.
 So *schoene* luhte hiltégrin.
 Der was *gar* walches ane.
 Hern eggen heln gab wider schin.
 10 Der luhte *niht nach* wane.
 Ir luthen das was *so* getan.
 All man zwen wolte maene.
 Sach an dem himel stan.
 71 Her dietherich wand das hiltégrin.
 Da gab ir baiden helme schin.
 Do er *so* schon erluhte.
 Er bran all am ein kerze klar.
 5 Sinl viendes wart er nie gewar.
 Der lofend *vf* ien duhte.
 Wie *dik* er sprach zem helme fin.
 Wie bistu hint geschoenet.
 Dem smide muof *zergan sin pin*.
 10 Des hant dich hat gekroenet.
 Des wūnschet im min zunge gar.

d

- 78 *Das* lait vns von Lon Helffereich,
das die zwen helde lobeleich
 jm walde zu famen kamen,
 her Eck vnd auch her Dittereich;
 5 *fur war*, sie pede rewen mich,
ob sie doch schaden namen.
und also vinster was der than,
 do sie einander fünden,
 her Diterich, der kune man,
 10 wol an den selben stunden:
 her Eck der kam dar gegán,
 her Eck der liß do haymen
also vil guter roß bestan.
 79 *Der* dan der wart durch laucht so vein,
 ir harnasch der gab lichten schein,
recht als die funde gunde;
und so sie kerten in den than,
 5 die zwen *degen* gar lobesán,
wol zu den selben stunden,
 do leucht so fein der Hillegrein,
 der was als falsches one;
 Eckes helm hin wider schein,
 10 der leuchtet also schone:
 ir peder licht was wol gethan,
recht sam zwen vollen monen
sollten hoch an dem hymel stan.
 80 *Her* Diterich maint, der helem fein
 der geb do peder hellem schein,
 der im do laucht so schone;
 er pran, *recht als ein* kertzen licht;
 5 *do west* er seynes veindeß nicht,
 der im do noch gunt gane;
 er sprach do zu dem hellem sein:
 wie gar pistü geschonet!
 fellig des hant doch mufte sein,
 10 die dich so hot gekronet!
 des wunschet im die zunge mein:

a

- 63 *Wir* finden hie geschriben stan
 Wie *das* zwen vnuerzagte man
 In *einen* wald dar kamen
 Herr eck vnnnd auch her dieterich
 5 Sy hewen *ein ander* jâmerlich
 Do von sy schaden namen
 Ja also feinsten was der tan
 do zû den selben stunden
 Herr eck der wolt nit abelan
 10 Den weg het er gefunden
 Das er in sach do an der stett
 Seyn roß ließ er do heime
 Das in gerawen hett
 58 *In* dem wald wol bey der nacht
 Als er mit liechten wer bedacht
 Legt sich nider der kône
 Vnnnd nam do allenthalben war
 5 Vñ wem d^s schein wer kûnnen dar
 Als durch die bâm so grône
 Do licht des berners hiltgrein
 Dye nacht ward nye so tunckel
 Sein harnasch d^s gab liechten scheyn
 10 Alß sam er wâr karfunckel
 Vnnnd alß er wâr gezundet an
 Der schein bracht sy zû famen
 Dye wûder kône man
 59 *Der* berner meint das hiltgrein
 Da geb ir beyder helmes schein
 Do er so schon erleüchte
 Ja allenthalben in dem than
 5 Er wond wie er den kônen man
 Hört lauffen nach jm deuchte
 Gar offt er zû dem helme sprach
 Wye bistu heint erschönet
 Sâlig sey der schmid der dich macht
 10 Des hand die sy gekrônnet
 Das wunschet im die zunge mein

63, 1. funden. 9. nit] nie. 13. gerawen]
 wol getragen.

58, 2. bestackt. 7. leucht. 13. vil
 nach Dye.

59, 5. meynt. 10. hande sey.

L

- So du ie elter wirdest.
 So wirft ie liechter var.
- 72 **Hie** mit hat in der ris ergan.
 Lofent so hort er den man.
 Wol roffe loffes fiere.
 Gaend er in der brünne spilt.
- 5 Swen der halperg ruorte den schilt.
 So hort in ie der herre.
 Er sach in gewaffent zuo im gan.
 Do sprach der bernaere.
 Ich solt iv herre mit gruoze enphan.
- 10 Obf ivwer wille waere.
 Nu sagt mir war ist iv so gach.
 Wer hat iv her gefendet.
 Wie loffet ir mir nach.
- 73 **Er** sprach von hat mich her gefant.
 Vnd han erstritten vroemdu lant.
 Nach hern dietherich von berne.
 Dem hort ich ganzer tugende iehen.
- 5 Er solt schoene vrowan sehen.
 Das taet er likte gerne.
 Ich lait im von drin künegin.
 Sint edel vnde riche.
- Maenik dietherich mag ze berne fin.*
- 10 **Maent** ir den dietheriche.
 Dem diethmar da berne lie.
 Vnd aendru sinu aigen.
 Den sint ir an mir hie.

*

*

*

d

- ie elder du *wilt* werden,
 ye lichter du *wilt* geben schein.
 81 *Do* mit het in her Eck ergan,
also hart lyf er *auff* den man,
 wol *eynes* roßlauf(s) verenn,
kam er in *seiner* prun gezilt,
 5 *vnd* wen der halßperg ru(r)t den schilt,
 do hort in der von Peren:
 'ich grußt euch *geren*, *west* *ich* *doch*,
 ob es ewr wille were;
 nun sacht mir, wie ist euch so goch?
 10 nun saget mir *die mere*,
vnd hot euch *ymant* her gefant?
 wie *fer* *thut* ir *her* lauffen
 noch mir *jn* *dyse* *fremde* *landt*?
 82 *Her Eck* sprach do zu hant:
 'mich hot *nymant* *nicht* her gefant,
 ich such den Pernere,
 ich hor im *aller* tugunt jhen,
 5 *vnd* er solt schone frawen schehen,
 ich sagt im liebe mere,
das *seyn* drey konigein, *on* *zil*
gar edel vnd auch reiche.'
 er sprach: 'zu Pern sein Diterich vil:
 10 such ir her ditereiche,
 den *her* Diterich von Peren lie,
 vnd *der* *do* *sey* sein erbe,
 vñ den *mogt* ir *wol* funden hie.'

*

*

*

a

- Ye alter du *nun* würdest
 Ye lüechter *geist* du schein
 60 *Nun* thet in *schier* herr Eck ergan
 Lauffen hort er den *könen* man
 Wol *einß* roßlauffes ferre
 Gen *im* er inn der brinne spilt
 5 *Vñ* wan *â* *helm* berürt den schilt
 Das hort von bern der herre
 Gewaffnet *streych* er *an* *den* *degen*
 Do sprach der *vogt* von beren
 Ich grußt ewch herr wer es *euch* *eben*
 10 Ob es *mit* *hulden* weren
Er sprach wa ist ewch *hin* so gach
 Wer hat ewch her gesendet
Das ir mir lauffet nach
 61 Er sprach *ich* bin do her gefant
Vñ hab *durch* strichen *mânig* land
 Ich such den *vogt* von beren
 Dem hör ich *groffe* er verjehen
 5 *In* wölten drey *küniginne* sehen
Ich wer bey *jm* gar geren
 Ich sagt im *das* *sy* alle drey
 Seind edel vnnd *auch* reychen
Do sprach der held mit *worten* *frey*
 10 Sücht jr herr diereychen
Die rechten *straß* ir nach im gie
Herr dieterich von beren
 Den *habt* ir funden hie

*

*

*

59, 13. du vor geist.

60, 4. er fehlt. 7. Bewaffnet. an fehlt.

9. herr fehlt. 13. l. also nach.

61, 1. do] dort. 7. sag. 11. gie] gond.

13. Den jr allhie funden hond.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - Philosophisch-philologische und historische Klasse](#)

Jahr/Year: 1922-1927

Band/Volume: [32-1922](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Carl von

Artikel/Article: [Bruchstücke einer neuen Fassung des Eckenliedes \(A\) 1-45](#)